

Bote von der Ybbs.

Wortspruch:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung:	
Ganzjährig	S 14.60
Halbjährig	" 7.30
Vierteljährig	" 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	" 7.—
Vierteljährig	" 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 39

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 26. September 1930

45. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Oesterreich steht vor einer neuen Krise. Es ist eine Krise, die der schlichte Mann nicht verstehen wird und verstehen kann. Als eine Folge des Prozesses Strafell, der viel Unrühmliches zu Tage brachte, entstand ein Konflikt Vizefinanzler Vaugoin und Handelsminister Dr. Schuster. Diese Krise zu bereinigen ist bisher nicht gelungen, da sich scheinbar die beiden Teile festgerannt haben. Vaugoin besteht auf Strafellas Ernennung, dessen Eignung zur hohen Stelle des Generaldirektors der Bundesbahnen auch von Kreisen bezweifelt wird, die im Lager der Antimarxisten stehen. Mag man auch nicht restlos dem Urteile im Prozesse zustimmen, so muß man doch zugeben, daß die Volksstimme ungefähr gleich urteilte. Und wenn es schon nicht so wäre, wie es die Gegner der Berufung Strafellas im Kabinett meinen, so ist es doch nicht zu verstehen, daß deswegen die Alex Schöber zu Ende gehen soll. Gibt es denn außer Strafell wirklich keinen anderen Mann für diesen Posten? Haben wir in dieser schweren Zeit wirklich keine anderen Sorgen als Prestigejahren auf die Spitze zu treiben? Solche Dinge wird unsere Bevölkerung wirklich nicht verstehen! Wir ringen jetzt um neue Formen, in welchen sich das öffentliche Leben abwickeln soll, heimatreue Männer und Jünglinge stellen sich in Reih und Glied, setzen sich schwerster Anfeindungen und Gefahren aus und da raust man hinter den Kulissen um Prestigejahren und persönliche Meinungsverschiedenheiten. Man erinnert sich da nicht, daß man vor Jahresfrist den Präsidenten der Wiener Polizei, Dr. Schöber, rief, ja bat, die Bundestanzlerschaft zu übernehmen und daß er von allen Parteien als ein Retter in höchster Not begrüßt wurde. Schöber hat gehalten, was man sich von ihm versprochen. Er brachte den Erfolg vom Haag, er hatte die Verfassungsreform und das Antiterrorgesetz untergebracht und vor allem, er hat das Vertrauen zu Oesterreich in der Welt befestigt. Dabei hat er aus seiner aufrechten deutschen Gesinnung nie ein Hehl gemacht und erklärt, daß es für ihn keine Kombination ohne Deutschland gebe. Nicht zu vergessen ist auch die Anbahnung freundlicher Verhältnisse zu Italien. Dies alles scheint man aber im Uebermaß politischer Erörterungen zu vergessen. Dem Volke aber ist dieses noch recht lebhaft im Gedächtnisse, es denkt daran, wie es als wahrhafte Befreiung von einem Alpdruck wirkte, als Schöber die Zügel ergriff. Das Volk kann daher auch fordern, daß die Politiker ihre persönliche Einstellung zu den gegenwärtigen Tagesfragen zurückstellen und sich auf dem Boden des Kabinetts Schöber einigen. Ueberparteilich wird diese Forderung gestellt werden. Glaubt man aber diese Stimme des Volkes nicht berücksichtigen zu müssen, so betritt man da einen Weg, der knapp an den Abgrund führt. Oder will man vielleicht den Konflikt von einer gewissen Seite dazu benutzen, um die Ueberparteilichkeit der Führung Schöbers durch ein Parteikabinett zu ersetzen, dann wird man auf den größten Widerstand weitester Kreise stoßen, denn für Umtriebe dunkler Hintermänner wird das Volk nie und nimmer ein Verständnis haben.

Deutschland.

Seit den Reichstagswahlen sind in Berlin Gerüchte über angebliche Putschvorbereitungen der Nationalsozialisten verbreitet. Die Gerüchte stammen aus kommunistischen Quellen. Es wird behauptet, daß überall, besonders auch in Berlin, die sogenannten Sturmtrupps der Nationalsozialisten auf Straßenkämpfe gedrillt werden und daß bei den thüringischen Waffenfabriken seit Wochen und Monaten umfangreiche Waffenkäufe erfolgen. Hitlers Plan gehe, wie die Gerüchte wissen wollen, in folgender Richtung: Ausnützung der Legalität zur Massierung der militärischen und politischen Umsturzvorbereitungen, Gewinnung der Offizierskader der Reichswehr und Polizei, systematische Steigerung des „faschistischen Terror“ gegen die Arbeiterkassen und Provokation unmittelbar vor dem Umsturz, um eine Entfesselung des Bürgerkrieges von unten und des Staatsreiches von oben gleichzeitig herbeizuführen. Man meint, daß bis

zum Spätherbst alle Vorbereitungen abgeschlossen sein werden und daß dann im Winter, wenn die Not der Massen durch Kälte und Erwerbslosigkeit den Gipfelpunkt erreicht hat und ihre Widerstandskraft am geringsten ist, der große Schlag erfolgen dürfte. Diesen Putschgerüchten gegenüber wird erklärt: An den zuständigen Stellen verfolgt man die Vorgänge im nationalsozialistischen Lager sehr genau. Man leugnet nicht, daß einzelne exaltierte Gruppen sich mit derartigen Plänen tragen mögen, warnt aber vor übertriebener Nervosität, da die staatlichen Machtmittel und die staatliche Aufmerksamkeit vollkommen ausreichen, um solchen Absichten zu begegnen, wenn ihre Ausführung jemals ernsthaft versucht werden sollte. Hitler selbst läßt erklären, daß er sein Ziel nur mit verfassungsmäßigen Mitteln erreichen wolle. Es wird aber behauptet, daß in den letzten Tagen es zu großen Differenzen zwischen Hitler und den ihm gleichgesinnten nationalsozialistischen Führern auf der einen und den Führern der Sturmabteilungen auf der anderen Seite gekommen sei. Wie es heißt, bemüht sich Hitler, die Sturmtruppführer, die im stärksten Maße auf Aktivität drängen, von Putschaktionen und anderen ähnlichen Unternehmungen zurückzuhalten. Unter diesen Sturmtruppführern sind es besonders ehemalige Offiziere der Reichswehr und der Schutzpolizei, die loschlagen möchten. Hitler hat diesem Drängen gegenüber einen schweren Stand, weil er befürchtet muß, daß seine Sturmabteilungsleute auseinanderlaufen, wenn sie nicht Beschäftigung und Sold bekommen. Es wird auch berichtet, daß Hitler beabsichtigt, seinen Wohnsitz von München nach Berlin zu verlegen. Von nationalsozialistischer Seite werden jedoch alle diese Gerüchte als aus der Luft gegriffen und als unwahr bezeichnet.

Türkei.

Die schon seit einiger Zeit erwartete Umbildung des türkischen Kabinetts ist nunmehr im Gange, ohne daß jedoch, wie mancherorts erwartet wurde, der bisherige Ministerpräsident General Ismet Pascha sein Amt an den Führer der neuen Opposition, Fetih Bei, abtritt. Es verlautet, daß Jusuf Kemal Bei, früherer Außenminister, das durch den Rücktritt Machmud Essad Beis freigewordene Justizministerium übernimmt, während der Erziehungsminister im zweiten Kabinett Ismet Pascha vom Jahre 1924, Wassif Bei, das Erziehungsministerium an Stelle von Husni Bei erhält. Der französische Sachverständige und Untergouverneur der Bank von Frankreich, Rist, hat der türkischen Regierung seinen Bericht über die Finanzlage des Landes überreicht. Wie in den früheren Berichten, kommt Rist auch diesmal wieder zu dem Schluß, daß die finanzielle Lage der Türkei schlecht sei. Die Aenderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts sind nicht zuletzt auf diese kritische finanzielle Lage zurückzuführen.

China.

Nord- und Südjina scheinen des Kampfes müde zu werden. Sie wollen über einen Frieden verhandeln. Als Vermittler tritt der Machthaber der Mandchurei, Tschangshüliang, auf. Wie verlautet, hat Tschangshüliang seine Ansicht den Parteien in einem Zirkulartelegramm mitgeteilt und den Führern der Nordarmeen den dringenden Rat gegeben, die Feindseligkeiten in Erwartung einer friedlichen Beilegung des Konfliktes sofort einzustellen. Andernfalls werde die Mandchurei bereit sein, energische Maßnahmen gegen die Nordarmeen zu ergreifen. Ob die Vermittlung der Mandchurei ehrlich ist, muß man jedoch stark bezweifeln. Man neigt in eingeweihten politischen Kreisen zu der Ansicht, daß es die Schwäche der beiden Parteien für seine eigenen Zwecke ausnützen will.

Ecuador.

Aus Ecuador wird eine Militärrevolte gemeldet. Truppenabteilungen sollen sich gegen die Regierung verschwört haben, weil eine allgemeine Soldherabsetzung angekündigt worden war.

Die Großdeutschen und das sozialdemokratische Volksbegehren.

Parteiamtlich wird mitgeteilt: Die sozialdemokratische Partei sammelt bekanntlich in diesen Tagen Unterschriften für ein Volksbegehren, das die Inkraftsetzung der Alters- und Invaliditätsversicherung verlangt und gegen die geplante Reform der Arbeitslosenversicherung gerichtet ist. Beobachtungen haben ergeben, daß der wahre Charakter dieser Aktion in der nichtmarxistischen Bevölkerung trotz der ergangenen Aufklärungen vielfach nicht richtig erkannt wird. Es muß daher nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Unterschriftenammlung eine rein parteipolitische Aktion der sozialdemokratischen Partei darstellt, die in erster Linie der agitatorischen und technischen Vorbereitung der Wahlen dienen soll. Der in dem Volksbegehren vorgeschriebene Weg zur Lösung der beiden gegenständlichen Fragen ist vollkommen ungangbar. Die Sozialdemokraten verlangen, daß der Bund 40 v. H. der bisher durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebrauchten Mittel für die Arbeitslosenversicherung übernimmt. Die freigewordenen Beiträge sollen dann für die Alters- und Invaliditätsversicherung verwendet werden. Damit soll der Anschein erweckt werden, als ob die Inkraftsetzung der Alters- und Invaliditätsversicherung ohne neuerliche Belastung der Wirtschaft möglich wäre. Das ist selbstverständlich eine grobe Täuschung, denn die bedeutenden Mehrausgaben des Bundes müßten wieder durch Steuern und Abgaben hereingebracht werden, also zu neuen Belastungen führen. Der sozialdemokratische Vorschlag, die Investitionsanleihe — wenn auch auf Umwegen — für die Arbeitslosenunterstützung zu verwenden, ist ein widersinniger. Nicht Arbeitslosenunterstützung, sondern die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten muß das Ziel sein. Die sozialdemokratischen Forderungen würden — wenn sie überhaupt durchgeführt werden könnten — nur eine neuerliche Verschlechterung der Wirtschaftslage und damit neues Elend bringen. Daher keine Unterschrift unter das sozialdemokratische Volksbegehren!

Die Arbeitslosenversicherungsreform.

In einem Bericht vor der Reichskonferenz der Gehilfenvertretungen nahm der Vorsteher des D.S.V. Abg. Proding er auch zur Arbeitslosenversicherungsreform und der allgemeinen Alters- und Invalidenversicherung Stellung. Die Angestellten könnten auf eine Reform der Arbeitslosenversicherung nicht verzichten. Sie müßten von der Regierung und den Mehrheitsparteien die Erfüllung der Forderung nach Zulassung von verbandlichen Ersatzkosten verlangen, weil die heutige Form der allgemeinen Einrichtung eine schwere Schädigung der Angestellten beinhaltet. Es wäre bedauerlich, daß die Sozialdemokraten eine Reform der allgemeinen Einrichtung, wo sie unabwendlich ist, ablehnten und diese Frage zur parteidemagogischen Agitation mißbrauchten. Die finanzielle Ermöglichung der Inkraftsetzung der Arbeiteraltersversicherung kann nicht durch eine Volksbefragung gelöst werden. Für die Notwendigkeit der Arbeiteraltersversicherung bestünde ohnedies eine unbestrittene Mehrheit. In einer einstimmig genehmigten Entschließung wird gesagt, daß ein weiteres Hinausschieben der Beitragsleistung zu dieser Versicherung, die schon Anwartschaften erstehen ließ, katastrophale Folgen haben könnte.

Der Baubeginn der Badstraße.

Auf der Höhe des Padsattels an der steirisch-kärntnerischen Grenze fand am Montag den 22. September bei schönstem Herbstwetter in Anwesenheit einer großen Zahl von Festgästen die von den Landesregierungen Steiermarks und Kärntens gemeinsam veranstaltete Feier des ersten Spatenstiches für den Ausbau der Bundesstraße über die Pads statt. Nachdem der Pfarrer der

Kauft österreichische Waren!

Die heutige Folge ist 8 Seiten kart.

Gemeinde Paß und der Bürgermeister der kärntnerischen Gemeinde Breitenegg die zahlreichen Festgäste begrüßt hatten, nahm Bischof Dr. Pawlikowski den Weiheakt vor. Der Kärntner Bischof Dr. Hefter begrüßte das Werk, das beitragen werde, die Arbeitslosigkeit zu lindern. Hierauf gab der steirische Landesbaudirektor Cichik eine geschichtliche und technische Schilderung des in Angriff zu nehmenden Ausbaues der Paßstraße, die in nord-südlicher Richtung die Triester, beziehungsweise Wiener Bundesstraße in Steiermark mit der Lavantaler Bundesstraße in Kärnten verbindet und eine Gesamtlänge von rund 80 Kilometer hat.

Nationalsozialistischer Gauparteitag in Krems.

Samstag den 20. und Sonntag den 21. September fand in Krems der Gauparteitag der niederösterreichischen Hitler-Bewegung statt. Die Häuser zeigten reichen Flaggen Schmuck, trotzdem die Kremsler Hausbesitzer und Geschäftsleute vorher durch zahlreiche Drohbriefe der Marxisten hätten eingeschüchtert werden sollen. Die Teilnehmer kamen teils mit der Bahn, teils mit Schiff und Lastautos und wurden von der begeistertsten Bevölkerung oft stürmisch begrüßt. Bei den Beratungen begrüßte Gauführer Oberleutnant Leopold den Landesleiter der österreichischen Hitler-Bewegung, den Linzer Gemeinderat Alfred Prokisch, und die zahlreich erschienenen Kreisführer und Ortsführer. Er würdigte den Sieg Hitlers bei den reichsdeutschen Wahlen. Dann er-

folgte die allgemeine Aussprache: Stellungnahme der Nationalsozialisten zum Deutschen Turnerbund, zur Heimwehr und zu den Wahlen; über die kommenden Wahlen sprach der Pressereferent Propagandaleiter Seidl. Der stürmisch begrüßte Landesleiter Prokisch gab dann eine ausführliche politische Uebersicht und führte unter anderem aus: Auch in Oesterreich ist die Partei in ihrer Entwicklung erfreulich vorwärts geschritten und wird in den kommenden Monaten den Beweis dafür erbringen, daß sie sich mit derselben Wucht durchsetzt, wie die Nationalsozialisten Deutschlands. Neben dem Parteitag wurde eine Reihe von Parallelversammlungen abgehalten. Es tagten die Gemeinderäte, die Fürsorge- und Ortschulräte und die nationalsozialistischen Lehrer. Der Lehrertag stand unter der Leitung des Professors Meßger, das Referat erstattete Studienrat Professor Dr. Zeidler. Am Abend fand ein Fackelzug mit Musik statt, der sich in langer Reihe unter Jubel in allen Straßen zur Turnhalle bewegte, wo die Führer — außer den bereits genannten auch Gemeinderat Bolek und Landtagsabgeordneter Herzog (Kärnten) — vor über 2000 Menschen sprachen. Da sich die Turnhalle für die Massen als zu klein erwies, mußte im größten Saale der Stadt, im Zellner-Saale, eine Parallelversammlung abgehalten werden, an der, Kopf an Kopf gedrängt, gegen tausend Menschen teilnahmen. Der Sonntag mit Feldmesse, Musikumzug, Heldenehrung und Vorbeimarsch an den Führern stand ganz im Zeichen des Hakenkreuzes. Die Frauen und Mädchen überschütteten mit einem wahren Blumenregen die vorbeimarschierenden Brauhemden.

1. Gruppenschießen der Gruppe Detschergau in Scheibbs.

Geschlagen ist die große Septemberschlacht der 5. Gruppe „Detschergau“ des n.-ö. Landesschießenverbandes. Drei Tage lag über Scheibbs schweres Trommelfeuer, dröhnend verstärkt durch taster-schütternde Böllerschüsse, die den im Schweiß des Angesichtes rastlos kämpfenden 58 Scharfschützen die Anhoffnung auf goldig gleichenden Sieg verkündeten. 8097 „immer wohlgezielte“ Schüsse bohrten sich durch die Luft zur Scheibe und ab und zu, zur Förderung der vorherrschend humorvollen Stimmung, Trichter bildend, in das fastgrüne Gelände. Zu 295 Blättchentreffern sangen Rauchwolken speiende Böller. Am heißesten tobte das Gefecht an der Südfanke (Schießstand 5), wo die besten Kämpen der Detschergaugilden um die Siegespalme, um den Wanderpreis des Detschergauverbandes, den grünweißen Seidenwimpel mit den Wappenschildern der zugehörigen Gilden, rangen. Unter ungünstigsten Lichtverhältnissen hatte am ersten Tage die Gilde Langau mit hochwertiger Leistung die Fahnenstange des Wimpels angefaßt, doch Sonntags gelang es der bei bestem Lichte meisterhaft schießenden Brüdergilde Götting, den Langauern das „Hand weg“ zu kommandieren. Der Sieg schien ihnen sicher zu sein. Da traten Montag die mit zu den Favoriten gerechneten Großhollensteiner Schützen an. Trotz eines „Fisches“ gelang es den mit eisernen Nerven ausgestatteten Hollensteiner im aufregenden Endkampf die Göttinger, die ihre Widersacher unter peinlichster Nachkontrolle nahmen, zu bewältigen, sich den Wimpel des Sieges zu erringen. Als der stahlnerwige Schützenbruder Steinbacher die entscheidende Serie mit einem entscheidenden „Achter“ abschloß und fröhlich seinen Gegner, Mißhe aus Götting, anlachte, erbeute die ganze Schießhalle von einem einzigen, brausenden Schützenheil, in das die eben unterlegenen Gegner genau so aufrichtig einstimmten, wie alle anderen anwesenden Schützenbrüder. Der Sieg war schwer genug erstritten! Die errungene Wertungsreihenfolge beim Kampfe um den Wanderpreis ist:

1. Großhollenstein (Namen der Sieger: Brunsteiner Rudolf, Gauß Fritz, Schnabl Franz, Steinbacher Anton), 2. Götting, 3. Langau, 4. Amstetten, 5. Gaming, 6. Gresten, 7. Ybbitz, 8. Scheibbs, 9. Burgstall, Waidhofen a. d. Ybbs wegen Ausscheidens eines verpflichteten Bewerbers außer Bewertung.

Nach der anstrengenden Preisausmittlung und Besteuerung konnte noch Montag gegen 9 Uhr abends die gesamte Preisverteilung im Hotel Reinöhl vorgenommen werden.

Gruppenoberstschützenmeister Dr. Jelinek begrüßte die anwesenden Schützenweibler, Frauen und Schützenbrüder, dankte allen, welche sich durch Spenden als Freunde des Schießsportes gezeigt haben, auf das herzlichste.

Er streifte in kurzen Worten das Zustandekommen dieses Schießens, das der Auftakt zur Belebung der Schützengilden des Erlaß- und Ybbstales sein soll. Zu diesem Zwecke wurde bei diesem Schießen das erstmalig um einen Wanderpreis gestritten, der ein äußeres Kennzeichen sein soll für die besten Schützen des Detschergaus. Unter nicht enden wollendem „Heil!“ gibt er bekannt, daß es der Gilde Großhollenstein im harten Kampfe gelungen ist, sich diese Trophäe zu erringen. Im Namen sämtlicher Detschergau-Gilden beglückwünschte er die strammen Sieger, bittet, den Wimpel in Ehren und treuer Obhut zu halten, bringt den Siegern ein herzhaftes Schützenheil, worin alle Anwesenden begeistert einstimmen.

Herr Brunsteiner, der als Schützenmeister der Großhollensteiner den Wimpel mit sichtlicher Freude übernimmt, dankt dem Gruppenoberstschützenmeister Dr. Jelinek für die viele große Mühe, die dieser der gemeinsamen Sache geopfert hat, dankt für die klaglose Abwicklung dieses ersten Gruppenschießens, gibt seiner großen Freude Ausdruck, den Wimpel seinem Verein heimbringen zu können und spricht in der Anhoffnung, daß das Schützenwesen im Ybbs- und Erlastale wieder zur alten Geltung kommt, die Versicherung aus, den Wimpel treu und ehrlich zu verwahren, seinen Besitz aber im nächsten Jahre auf das schärfste zu verteidigen! Jubelnde Heilrufe gelten den lieben Hollensteiner!

Nun wurde zur Verteilung der Beste geschritten. Fräulein Gerda Fuchs, die liebevollste Tochter unseres Schützenbruders Ministerialrat Fuchs, hatte sich als Preisverleiherin in den Dienst der guten Sache gestellt.

Auf der Gedenscheibe (Landkartenscheibe mit den Ortswappen nach Lage der Orte des Gruppenverbandes, von Schützenbrüder Fachlehrer Grausgruber sauber gemalt) gelangten 10 Beste zur Verteilung und zwar:

1. Waidel Paul, Amstetten; 2. Hartmann Otto v. J., Scheibbs; 3. Mösl Anton, Scheibbs; 4. Steindl Richard, Burgstall; 5. Gröbl Karl, Götting; 6. Stadler Alois, Langau; 7. Krendlesberger Ludwig, Scheibbs; 8. Miß-

Rücktritt des Kabinettes Schober.

Kurz vor Schluß unseres Blattes kommt die Nachricht, daß das Gesamtkabinetts Schober demissioniert hat. Wie ein lähmender Schlag wirkt diese Meldung auf die weitesten Kreise der antimarxistischen Bevölkerung, die es nicht verstehen kann, daß in einer Zeit der größten Wirtschaftsnot und Arbeitslosigkeit das politische Intrigenpiel und unerhörte Parteijucht es möglich machen konnte, das Kabinetts der Arbeit zu stürzen. Vor Jahresfrist hat alles aufgeatmet, als der Retter Schober die Staatsleitung übernahm und mit Arbeitsfreude und eiserner Energie den verfahrenen Staatskarren wieder flott machte, Oesterreichs Ansehen im Ausland wieder festigte und auf dem besten Wege war, das große Werk zum guten Ende zu führen. Nun hat man den vom Scheitel bis zur Sohle integren Mann, der erfolgreich wie keiner seiner Vorgänger sich die besondere Achtung im In- und Auslande erwarb, gestürzt.

Der Verlauf der Krise zeigte schon gestern vormittags, daß eine friedliche Beilegung in das Reich der Unmöglichkeit zu verweisen sei. Die Schreibweise der „Reichspost“ im Donnerstag-Morgenblatte hatte gezeigt, daß hier jeder Wille zu einer friedlichen Lösung und damit zu sachlicher Arbeit vollständig ausgeschlossen war. Es standen hier nur noch rein persönliche Motive im Vordergrund und dabei kam die unverhohlene Absicht zum Ausdruck, das Kabinetts Schober um jeden Preis zu stürzen. Bei dieser Sachlage waren natürlich alle Bemühungen, noch irgendeinen Ausgleich zu finden, vergebens. Wie man hört, hat nach der vormittägigen Sitzung des christlichsozialen Vorstandes Nationalratspräsident Dr. Gürtler — wie es scheint wohl aus eigener Initiative — nochmals einen Versöhnungsversuch unternommen, der jedoch ohne Erfolg blieb. So konnte man den Verlauf der nachmittägigen Ministeratsitzung fast mit voller Gewißheit voraussagen. Auch eine Aussprache zwischen Schober und Vaugoin, die noch vermittelt wurde, blieb erfolglos. Um 4 Uhr nachmittags waren die Minister vollzählig im Bundeskanzleramt versammelt. Kurz vor Beginn der Sitzung empfing noch der Bundeskanzler Dr. Schober den Präsidenten des Nationalrates Dr. Waber und den stellvertretenden Obmann der Großdeutschen Volkspartei Doktor Miltshinsky und gab ihnen Aufklärung über die hoffnungslose Lage. Der Ministerrat begann um 1/25 Uhr nachmittags seine Beratung, die nur von kurzer Dauer war. Es wurde die durch die Demission des Vizekanzlers und Bundesministers für Heerwesen Vaugoin, sowie des Bundesministers für Handel und Verkehr Doktor Schuster geschaffene Lage erörtert. Nach kurzer Beratung wurde der Beschluß gefaßt, den Bundeskanzler zu ermächtigen, dem Bundespräsidenten die Demission der gesamten Bundesregierung zu überreichen. Vor dem Bundeskanzleramt am Ballhausplatz hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gespannt auf den Ausgang der Beratungen wartete und dem Bundeskanzler bei seinem Erscheinen herzliche Ovationen bereitere.

Für die Bildung der künftigen Regierung ergibt sich natürlich eine ganze Reihe von Kombinationen. Die eine wäre ein neuerliches Beamtenkabinetts mit Zuziehung von Parlamentariern, ähnlich wie es bei dem jetzt zurückgetretenen Kabinetts Schober der Fall war. Diese Lösung tritt deshalb in den Hintergrund, weil sich die christlichsoziale Partei in ihrer Vorstandssitzung hinter ihren Parteiohmann gestellt hat. Drei Lösungen stehen hauptsächlich zur Diskussion: Die eine — ein reines christlichsoziales Kabinetts, etwa unter Führung Vaugoins, Bureschs oder Rintelens. Fürs zweite wird seit Donnerstag mehrfach ein aus christlichsozialen und prominenten Führern eines Heimwehrflügels bestehendes Kabinetts in Erörterung gezogen. Und schließlich be-

stände immerhin noch die Möglichkeit der Ernennung eines zweiten Kabinetts Schober.

Die Stellungnahme der Großdeutschen zur Regierungskrise.

In einer Versammlung der Großdeutschen Volkspartei auf der Wieden hat sich Dr. Wotawa zur augenblicklichen Lage geäußert. Er geißelte die Vorgänge der letzten Tage als einen Ausdruck unerhörter Parteijucht. Was jetzt getrieben wird, ist eine Frioliererei, die mit dem Schicksal von Volk und Staat spielt. Ein Volk in solcher Wirtschaftslage hätte wahrhaftig anderes zu tun, aber die christlichsoziale Parteiparole laute nun einmal: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.“ Der jetzige Augenblick war von langer Hand vorbereitet und es ist eine gigantische Unaufrichtigkeit, mit der man nach einer Berechtigung sucht, um den Sturz Schobers entsprechend aufzugäumen. Der bisherige Vizekanzler Vaugoin und seine Helfershelfer hätten wahrhaftig jahrelange Zeit gehabt, gegen die himmelführenden Mißstände bei den Bundesbahnen den Kampf zu führen. Warum hat er als jahrelanger Heeresminister an dieser Kampfeslust nichts merken lassen? Warum hat er die Großdeutschen in diesem Kampfe gegen die Mißstände nicht unterstützt, als sie die Beseitigung des Regimes Günther verlangt haben. Kein noch so starkes Wort über diese Mißstände und insbesondere über die Personalwirtschaft bei den Bundesbahnen hat auf Dr. Seipel und Dr. Riebenböck irgendeinen Eindruck gemacht, sie standen wie eine eiserne Mauer vor dem Präsidenten Günther und wagten kein ernstes Wort der Vorstellung bei ihm. Das Buch Doktor Graiers über die Bundesbahnen ist vor einem Jahr erschienen, warum ist der Kampf nicht damals eröffnet worden?

Die zahlreichen positiven Leistungen des Ministeriums Schober sind bekannt und nichts rechtfertigt die Meinung, es würde dem Bundeskanzler Schober in der Folge nicht möglich werden, die weiteren Teile seines vor einem Jahre aufgestellten Programmes zu verwirklichen. Die ganze außerordentliche Kraft der Persönlichkeit Schobers muß dem öffentlichen Leben auch weiterhin erhalten bleiben. Man erwartet von den Großdeutschen, daß sie um der antimarxistischen Sache willen jetzt in ein christlichsoziales Ministerium wieder eintreten werden. Ich bin der Meinung, daß wir es dem Lande schuldig sind, zu sagen, daß wir nicht teilzunehmen haben an einer Aera, die sehr schwungvoll mit der Politisierung dessen, was noch nicht politisiert ist, sofort beginnen wird, die sich nicht scheuen wird, im Namen des Antimarxismus den Herrn Straßella bei den Bahnen einzuführen. Ob der „Schwung“, der einsetzen soll, die erste rauhe Wintersonne überdauern wird, ist mir sehr fraglich. Mit dem Kälteeinbruch und der wachsenden Not und Arbeitslosigkeit wird vielleicht mancher regierungslustige Herr aufhören, es zu sein. Soll den Großdeutschen wirklich durch eine gerechte Wahlreform der Eintritt in eine neue Regierung schmächterhaft gemacht werden? Die Wahlreform ist nichts, was die Großdeutschen für sich allein fordern, das ist eine Sache, die nur ein Bruchteil dessen ist, was zur Reform unseres Parlamentarismus erforderlich ist. Und ebensosehr wie die Großdeutschen wird sicherlich die Heimwehr als eine Selbstverständlichkeit beanspruchen, daß mit dem Vorrechte der großen politischen Parteien beim Wahlrechte gebrochen wird. Mir scheint es die höchste Zeit, daß sich über die Reihen der großdeutschen

AUF NACH WIEN!

SCHULERSTRASSE
GRÜNANGERGASSE

ECKE

Teppich
Schwemme

Abverkauf zurückgestellter Teppiche, Möbelstoffe u.s.w. bis zu halben Fabrikpreisen

Schulerstr.-Grünangerg. (nächst der Stefanskirche)

PHILIPP HAAS & SÖHNE (FABRIK EBERGASSING)

sche Karl, Göstling; 9. Dr. Frz. Schlinkert, Gresten; 10. Hofrat Wertgarter, St. Peter i. d. Au.

Auf der reich dotierten Festscheibe gelangten die gespendeten Ehrengaben zur Verteilung. Jeder Blättchentrichter auf dieser Scheibe erhielt ein Best. Insgesamt wurden 47 Preise verteilt. Die ersten 10 Preise errangen: 1. Hörhan Ludwig, Burgstall; 2. Brunsteiner Rudolf, Großhollenstein; 3. Tresnak Anton, Gaming; 4. Mitsche Karl, Göstling; 5. Schnabl Franz, Großhollenstein; 6. Stadler Alois, Langau; 7. Braun Gustav, Gaming; 8. Steindl Richard, Burgstall; 9. Hübner Ignaz d. J., Kienberg; 10. Gröbl Karl, Göstling.

Auf der Standscheibe gelangten 34 Beste zur Verteilung, die ersten 10 Beste errangen:

1. Fischer Hans, Scheibbs; 2. Meister Hans, Scheibbs; 3. Mitsche Karl, Göstling; 4. Gröbl Karl, Göstling; 5. Glasriegler Anton, Gresten; 6. Lengauer Josef, Langau; 7. Dr. Jelinek Heinrich, Scheibbs; 8. Stadler M., Langau; 9. Rudrnka Franz, Waidhofen; 10. Braun Gustav, Gaming.

Auf der Kreisscheibe errangen:

1. Hübner Ignaz, 2. Braun Gustav, 3. Stadler Jul., 4. Rumolt Hans, 5. Mitsche Karl, 6. Stadler Alois, 7. Fischer Hans, 8. Urschik Alois, 9. Waibel Paul, 10. Brunsteiner Rud., 11. Böchhader Rudolf, 12. Steinbacher Anton, 13. Dr. Schlinkert Franz, 14. Schnabl Franz, 15. Leizinger Mich.

Die Meisterschaft des Schießstandes Scheibbs erkämpften sich: Herr Stadler Julius, Langau, und Herr Mitsche Karl, Göstling, mit je 84 Kreisen. Es fehlte beiden scheinbar nur 1 Kreis zur Erlangung der Detschergau-Meisterschaft.

Montag den 8. September wurde auch eine Sitzung der Gruppe 5 (Detschergau) des n.-ö. Landesbüchsenverbandes abgehalten. Zum Gruppenoberbüchsenmeister wurde der verdiente Dr. Jelinek, Scheibbs, einstimmig wiedergewählt und ihm von den Vertretern sämtlicher Gilden für seine mustergültige Führung der Verbandsgeschäfte die größte Anerkennung und der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zum Gruppenschützenmeister wurde Herr Rudrnka Franz, Waidhofen a. d. Ybbs, zum Gruppenschriefführer und Säckelwart Herr Steindl Rich., Burgstall, wiedergewählt. Auch diese Wahlen einstimmig.

Als Ort des nächsten Gruppenschießens wurde Waidhofen a. d. Ybbs bestimmt. Die nächste Gruppenverbandssitzung findet im Frühjahr 1931 statt, Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Es erübrigt sich noch, herzlichen Dank zu sagen allen, die sich mit Gaben und Tat eingestellt haben, um diesem Schießen einen würdigen und klaglosen Verlauf zu sichern, weshalb auch unserem stets bereiten Jungschützenbruder Otto Hartmann, den braven Zielfern und aufmerksamen Schreibern ein verdienter Schützen dank gesagt sei. Insbesondere sei aber hier Dank gesagt den Spendern, die die Festscheibe mit so reichen Besten bedacht haben. Es sind dies: Schützenvereine Scheibbs; Frauen und Mädchen, Scheibbs; Heinrich Graf Schönfeld, Neustift; Friedrich Grausgruber, Scheibbs; Frau Käthe Beale, Neustift; Brauerei Wieselburg; Brauerei Schwefat; Sparkasse Scheibbs; Stadtgemeinde Scheibbs; Bürgermeister Rud. Radinger, Scheibbs; Gemeinde Neustift; Gemeinde Scheibbsbad; Dr. Josef Schleinzer, Scheibbs; Dr. Heinrich Hofmann, Scheibbs; Nationalrat Anton Fahrner, Wieselburg; Herr und Frau Hofbauer, Scheibbs; Dr. Christoph Ledihnig, Scheibbs; Frz. Furtenbach, Wiener-Neustadt; Firma Friedrich Kaiser, Bregenz; Oesterreichischer Schützenbund, Wien; Schützengilde Scheibbs; Dr. Heinrich Jelinek, Scheibbs; Josef Edenberger, Scheibbs; Dr. Andreas Töpfer, Scheibbs; Imperial-Feigenkaffeeabrik, Wien; Ludwig Krendlesberger, Scheibbs; Firma Busattis, Burgstall; Firma Schmoll, Wien; Firma A. Titzel, Wien; Oesterreichische A.-G. Schicht, Wien; Firma Bendsdorf, Wien; Firma Manner, Wien; Verkehrsverein Geselligkeit, Scheibbs; die Schützengilden des Detschergaus; Josef Lengauer, Langau; Firma Schneeberger, St. Pölten; Firma Wild, Wien.

Zum Schlusse soll bekanntgegeben werden, daß in der Zeit vom 26. bis 28. September auf dem Gruppenschießstand Gaming ein Freischießen stattfindet, das insolge

seiner reichen Preisdotierung die Unterstützung der Gilden des Detschergaus verdient. Schützenheil!

Die Gruppenleitung.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evangelischer Gottesdienst** findet am Sonntag den 28. September 1930, nachmittags 6 Uhr, im evangelischen Betsaal (altes Rathaus, Eingang Hoher Markt) statt.

* **Vermählung.** Am 22. September fand in Admont die Vermählung des Herrn Friz Pitter, Betriebsingenieur bei den Siemens & Schuckert-Werken, Wien, ein Sohn des Zollobersinspektors i. R. Herrn August Pitter, mit Frä. Grete Kunz, Wien, statt. Dem jungen Paar unseren herzlichsten Glückwunsch!

* **Vermählung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche vermählten sich am 22. September Gregor P um h ö s l, Holzarbeiter, und Josefa Te u f l, Dienstmagd.

* **Geboren sind:** Am 9. September Anna Fuchsluger, Tochter des Ferdinand Fuchsluger, Hilfsarbeiter, hier, und der Anna geb. Theurekbacher; am 12. September Hedwig Heigl, Tochter des Josef Heigl, Bauer, 3. Wirtstrotte 14, und der Rosa geb. Böchhader; am 14. September Erna Prieler, Tochter des Friedrich Prieler, Lokomotivheizer in 1. Rinnrotte 6 wohnhaft, und der Marie geb. Hinterreither; am 17. September Theresia Hönigl, Tochter des Johann Hönigl, Bauer am Gute Gurth 24, und der Barbara geb. Schlager; am 20. September totesgeborenes Mädchen dem Ernst Böchhader, Bäckermeister, Ybstorgasse 5, und der Maria Theresia geb. Brandl.

* **Milchaktion an den städt. Schulen Waidhofens.** Montag den 6. Oktober 1930 beginnt an den städt. Schulen Waidhofens wie im Vorjahre die Frühstücksmilchaktion für Schulkinder. Die erforderliche Milch wird heuer von der Gutsverwaltung Hohenlehen geliefert.

* **Zu den Gemeinderatswahlen.** Von Seite der Ortsparteileitung der Großdeutschen Volkspartei kommt uns nachfolgende Mitteilung zu: „Die Großdeutsche Volkspartei in Waidhofen will das Recht der Wähler, alle 5 Jahre ihre Gemeindevertreter neu wählen zu können, gewahrt wissen und sie hat daher schon die verschiedensten Versuche unternommen, die Amtsperiode des derzeitigen Gemeinderates zu beenden, da diese schon durch Monate unberechtigt länger als gesetzlich ausgedehnt wird und eine weitere Hinauszuehung der Genehmigung des neuen Gemeindevahlstatutes durch die Landesregierung nicht gerechtfertigt erscheint. In der Sitzung vom 24. September hat daher der Parteiaus-schuss beschlossen, die Landesregierung neuerdings aufzufordern, die Gemeindevahlen bis längstens 15. Oktober auszuschreiben; sollte diesem Verlangen nicht entsprochen werden, so werden die Vertreter der Partei ihre Mandate in der Gemeinde einfach zurücklegen.“

* **Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen a. d. Ybbs.** Wir gestatten uns nochmals auf die am Sonntag den 5. Oktober 1930 im Bereiche der Rothschildschen Sägewerke Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden Gruppenübung aufmerksam zu machen und geben gleichzeitig bekannt, daß am gleichen Tage um 1/2 Uhr nachmittags bei der Zeller Hochbrücke von der Firma Rosenbauer & Co. ein Tiefsaugeapparat zur Vorführung gelangt. Gleichzeitig sprechen wir allen Kameraden den herzlichsten Dank für die Teilnahme am Leichenbegängnisse unseres Ehrenkommandanten Herrn Julius Fay aus, namentlich aber Herrn Landes-Feuerwehrbeirat Hans Höllner für die ergreifende Grabrede.

* **Segelflug.** Die Ausbesserungsarbeiten an dem Schulgleiter „Zögling“ sind beendet, sodas schon am Samstag den 27. September nachmittags mit den Probeflügen begonnen werden kann. Sonntag den 28.

ds. wird, vorausgesetzt regenloses Wetter, eine rege Flugtätigkeit entfaltet. Von früh bis abends wird geschuft. Alle Freunde der Flugbewegung sind willkommen.

Die Ortsgruppenleitung.

* **Heimatschutzverband Waidhofen-Zell a. d. Ybbs.** — **Konzertakademie.** Das 1. Heimatschutz-Bataillon Waidhofen veranstaltet Samstag den 4. Oktober 1930 in den Sälen des Hotels Inführ-Kreul eine Konzertakademie zugunsten bedürftiger Kameraden des Heimatschutzes. In liebenswürdiger, uneigennütziger Weise haben ihre Mitwirkung u. a. zugesagt: Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs, Männergesangsverein Zell a. d. Ybbs, christlich-deutscher Gesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs, Frau Grete Manrhofer, Herr Rudolf Böcker, Herr Ludwig Hänsler, Herr Hermann Braut. Saaleröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr abends. Besondere Einladungen ergehen nicht. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um freiwillige Spenden gebeten. Die Veranstaltung dürfte nicht nur wegen ihres wohlthätigen Zweckes, sondern auch wegen des reichhaltigen, in seiner Zusammensetzung einzigartigen Programmes einen zahlreichen Besuch aufweisen. Es ist daher geboten, zu dem Konzert, welches pünktlich beginnt, zeitgerecht zu erscheinen, umso mehr als mit Rücksicht auf den volkstümlichen Charakter des Abends Tischbestellungen nicht entgegenkommen werden können.

* **Lichtbildervorträge.** Mittwoch den 1. und Mittwoch den 8. Oktober hält Herr Oberlehrer d. R. Franz Streicher im Rahmen des Volksbildungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs abends 8 Uhr im Zeichenjaale der Mädchenhauptschule Vorträge. Gegenstand: Reisebilderungen: Kanada, Land und Leute, Lagerleben. Eintritt 50 Groschen, Schüler und Schülerinnen 20 Groschen. Das Erträgnis fließt der hiesigen Volksbücherei zu.

* **Feuerschützengesellschaft.** Am Sonntag den 5. Oktober um 1/2 Uhr nachmittags findet ein Kranzlschießen statt, bei welchem die Stehbockscheibe zur Aufstellung gelangt. Gäste sind herzlich willkommen. Vereinsgewehre und Munition beim Büchsenmacher Brem auf der Schießstätte.

* **Bon der Eisenbahnerwehr.** Am Donnerstag den 2. Oktober findet im Gasthof Reiter, Oberer Stadtplatz, der monatliche Kameradschaftsabend der Eisenbahnerwehr statt, zu welchem die Kameraden herzlich eingeladen werden.

* **Bund der Kaufmannsjugend im D.S.B.** Wollen Sie Kunst- und Plakat-schriftschreiben erlernen, dann kommen Sie am Montag den 6. Oktober um 1/2 8 Uhr abends in den Zeichenjaal der Bürgerschule zu dem vom Bund der Kaufmannsjugend im D.S.B. veranstalteten und vom Herrn Fachlehrer Josef Kunz gehaltenen Kurs. Kursbeitrag ist keiner zu leisten. — Der bereits angekündigte Lichtbildervortrag mußte wegen Erkrankung des Vortragenden bis auf weiteres verschoben werden.

* **N.S.D.A.P., Hitlerbewegung.** Montag den 29. September findet um 8 Uhr abends ein Sprechabend im Brauhaus Jar statt. Thema: „Erfüllungs- oder Machtpolitik? Stresemann oder Hitler?“ — Am Sonntag den 5. Oktober findet im Brauhaus Jar eine öffentliche Jugendversammlung statt. Zeit des Beginnes ist 5 Uhr nachmittags. Es spricht der Gauleiter der niederösterreichischen Hitlerjugend, Ram. Otto J en i n g e r, Krems. Alle deutschen Jungen, aber auch alle deutschen Männer und Frauen, die am Kampfe der deutschen Jugend gegen Materialismus und liberalen Zeitgeist Anteil nehmen, sind herzlich dazu eingeladen. Am pünktlichen Erscheinen wird ersucht. — Am Dienstag, 7. Okt., 8 Uhr abends, spricht im Saale des Hotels Inführ-Kreul in öffentlicher Versammlung Herr Prof. Dr. Viktor Zeidler aus Stockerau über das Thema „Hitlers Schatten über Deutschland“.

* **Todesfälle.** Am 20. September ist im 60. Lebensjahre der hiesige Kaufmann und Hausbesitzer Herr Siegfried Baumgarten nach längerem Leiden verstorben. Am Montag den 22. ds. wurde der Verstorbene nach Ybbs überführt und am gleichen Tage im israelitischen Friedhofe dortselbst beerdigt. — Der Bürger Tuberkulose hat im schönsten Lebensalter einen braven, fleißigen jungen Mann dahingerafft.

Stotternde!

Am Dienstag den 30. September von 9 bis 13 Uhr finden in Amstetten, Hotel „Garten“, und von 15 bis 19 Uhr in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „Anführer“ (W. Krenn) Einzelvorträge über unser durch „M. Sch. und D. H. Paten“ geleitetes geschäftliches Verfahren zur Beseitigung des Stotterns statt. Verallgemeinerbar. Kein Anfallschlag oder Eingriffen. Nach unserem Verfahren können sich Stotterer sehr bald selbst vom Uebel befreien. (Kinder mit Hilfe der Eltern.) Einfache, natürliche Methode, daher auch wertvoller Dauererfolg. Die Sprechanstalt muß beseitigt werden. Erfolge in 4, 6, 8 Wochen. Dank sagungen und amtlich beglaubigte Zeugnisse ehemaliger Stotterer liegen zur gefl. Einsicht auf. Interessenten laden wir hiermit freundschaftlich ein. Versäume es kein Stotterer oder Eltern stotternder Kinder sich in diesen Stunden einzufinden, zumal die Anstalt kostenlos ist. Garantie für Erfolg wird weitgehendst übernommen.

Internationales Sprach-Institut S. Steinmeier, Dr. phil. Goerzi, Hagenburg (Sch.-Lippe), gegr. 1910.

Freie Fahrt nach Amstetten Räumungsverkauf

zum großen, billigen aller Herren-Anzugstoffe, Damen-Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe, Herren- und Damenwäsche, Seide, Handarbeiten usw. während des G e s c h ä f t s u m b a u e s ab 20. August 1930.

Kaufhaus Ferdinand Edelmann, Amstetten

Unsere geehrten Kunden im Umkreis bis zu 30 Kilometer erhalten bei einem Einkauf von mindestens 50 Schilling unter Vorweisung der Retour-Perjenzengutsfahrkarte 3. Klasse oder der Autobusfahrkarte den für die Fahrt nach Amstetten ausgelegten Betrag vergütet.

Am 22. September starb nach langem Siechtum Herr Lambert Plettenbacher, ein Sohn des hiesigen Bahnbediensteten Herrn Franz Plettenbacher, im 22. Lebensjahre. Er war in Seiden bei Luzern in der Schweiz als Schlosser beschäftigt und ist schwer krank vor einigen Monaten zu seinen Eltern heimgekehrt, die sofort alles aufgebieten haben, um ihn zu retten. Doch leider vergebens. Eltern und Geschwister und alle, die ihn gekannt haben, betrauern tief den Heimgang dieses hoffnungsvollen jungen Mannes. Unter zahlreicher Beteiligung, besonders aus Eisenbahnerkreisen, fand Mittwoch den 24. ds. das Begräbnis statt. Kooperator Senfried hielt am offenen Grabe dem so früh Dahingegangenen einen warmen Nachruf. R. I. P.

* **Begräbnis Julius Jay.** Sonntag den 21. September, 3 Uhr nachmittags, wurde der Ehrenbürger Herr Julius Jay, Realitätenbesitzer in Waidhofen a. d. Y., unter überaus großer Beteiligung aller Bevölkerungsschichten zu Grabe getragen. Mit Julius Jay ist ein gutes Stück Altwaidhofen dahingegangen. Am 28. Jänner 1851 geboren hat er von frühesten Jugend seiner Vaterstadt treue Dienste geleistet und verdankt Waidhofen so manche Fortschritte diesem unermüdeten Manne. Er war Gründer der Stadtfeuerwehr im Jahre 1868, Gründer der heutigen Schießstätte und Gründer des Bezirksfeuerwehverbandes Nr. 63 Waidhofen im Jahre 1887. In seiner 62jährigen Dienstzeit als Feuerwehrmann hat er sich unsterbliche Verdienste erworben und wurde im Jahre 1928 als erster in ganz Oesterreich für 60jähriges verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens vom Reichsverbande ausgezeichnet. Aber auch auf anderen Gebieten hat Jay erspriehliches geleistet. Er war zu gleicher Zeit Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. Y., Feuerwehrhauptmann, Bürgerkorpshauptmann, Schützenmeister und Bezirksfeuerwehverbandskommandant. Die überaus große Beteiligung an seinem letzten Gange bezeugte auch die Beliebtheit dieses aufrechten Mannes. Die Bezirksfeuerwehverbände waren mit 260 Mann ausgerückt und beteiligten sich sehr starke Abteilungen von Amstetten, Althausberg, Böhlerwerke, Bruckbach, Hilm-Kematen, Moosgraben, Rosenau, Rothschilde Wertswehr, Gresten, St. Georgen a. R., St. Georgen i. d. Kl., St. Leonhard a. W., Sonntagberg, Schlidenreith, Windhag, 3 Wirtsrotten, Ybbsitz, Zell und Unterzell, Almerfeld und Waidhofen a. d. Ybbs. Außerdem beteiligte sich das Bürgerkorps mit Musik, der priv. Schützenverein, der Turnverein „Lützow“, dem der Verbliebene ebenfalls durch Jahrzehnte angehörte, der kath. Gesellenverein und Arbeiterverein sowie eine Abteilung des Kriegervereines. Viele Stadt- und Gemeinderäte mit Herrn Bürgermeister Alois Lindenhöfer an der Spitze gaben ihrem Altbürgermeister das letzte Geleit. Am offenen Grabe hob Herr Bürgermeister Lindenhöfer in einem ehrenden Nachrufe all die großen Verdienste des teuren Toten um seine Vaterstadt Waidhofen a. d. Y. hervor. Im Namen der Feuerwehr sprach Herr Landesfeuerwehrbeitrag Landtagsabgeordneter Hans Höller in zu Herzen gehender Weise. Herr Julius Jay ist nicht mehr, aber seine Werke und sein Geist werden weiterleben und Zeugnis geben von seinem Wirken und Schaffen.

* **Die von der „Debus“, Oesterr. Bau- und Siedlungsgemeinschaft, Graz, am 12. September 1930 neuerdings aufgeforderten Mitglieder** wurden, 20 an der Zahl, mit einer Gesamt-Darlehenssumme von 223.000 Schilling mit zinslosem Baugeld beteiligt. Unter diesen befinden sich aus unseren Gegenden: Krenzlerner Ferd., Maurer, Zell a. d. Y. 7; Lehner Rich., Hilfsarbeiter, Klein-Krummhubbaum 126, Post Pöggstall; Urbahn Hermann, Bundesbahner, Greimspersdorf 26, Post Amstetten; Wigner Johann, Landwirt, Maßleinsdorf 47 bei Melk.

* **Neue Wohltätigkeitspostmarken.** Die österreichische Postverwaltung gibt neue Wohltätigkeitspostmarken mit dem Bildnis des Bundespräsidenten Wilhelm Miklas heraus. Die neuen Wohltätigkeitspostmarken werden am 4. Oktober 1930 in Verkehr gesetzt, bis einschließlich 31. Dezember 1930 bei allen Postämtern in Wien und in den übrigen Landeshauptstädten erhältlich und bis einschließlich 30. April 1931 zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslandsverkehr gültig sein. Die Markenreihe besteht aus sechs Werten und

zwar zu 10 Groschen (Sepiabraun), 20 Groschen (rot), 30 Groschen (rotviolett), 40 Groschen (dunkelblau), 50 Groschen (dunkelgrün) und 1 Schilling (schwarzbraun). Die Auflagenhöhe ist mit 100.000 vollständigen Sätzen festgesetzt. Der amtliche Verkaufspreis der neuen Wohltätigkeitspostmarken beträgt das Doppelte des Nennwertes, der Preis eines vollständigen Satzes demnach 5 Schilling. Der Zuschlag bleibt für die Freimachung von Postsendungen außer Betracht und ist nach dem Beschluß der Bundesregierung für Zwecke der Tuberkulosebekämpfung (Ausbau von Lungenheilstätten in Kärnten) bestimmt. Der Verkauf findet nur in ganzen Sätzen, und zwar bei allen Postämtern in Wien und in den übrigen Landeshauptstädten am Schalter statt; schriftliche Bestellungen werden nicht angenommen. In den Orten außerhalb Wiens und in den übrigen Landeshauptstädten können die Marken gegen Ertrag des Kaufbetrages bei jedem Postamte am Schalter bestellt werden. Solche Bestellungen müssen aber auf mindestens vier ganze Sätze lauten und können nur nach Maßgabe der jeweils vorhandenen Markenvorräte ausgeführt werden. Der vorausgezahlte Kaufbetrag wird gegebenenfalls zurückerstattet.

* **Zinsloses Geld zur Erbauung von Eigenheimen,** Ablösung von Hypotheken usw. kann sich jedermann durch die Allg. Bauspargenossenschaft „Alba“ verschaffen. Beachten Sie die Anzeige in unserer heutigen Folge.

* **Ein Hendl- und Krenfleisch-Schmaus** findet am Mittwoch den 8. Oktober, ab 4 Uhr nachmittags, im Gasthause May Reitter, Wienerstraße, statt.

* **Wir machen unsere Leser** darauf aufmerksam, daß die weltbekannte Ebergassinger Teppich- und Möbelstoffabrik Philipp Has & Söhne auf kurze Zeit in Wien, Schulterstraße 14, eine Teppichschmiede eröffnet hat, in welcher bis zu halben Fabrikpreisen Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken usw. mit kleinen Fehlern zum Verkaufe gelangen.

* **Fahrraddiebstahl.** Am 14. September vormittags wurde aus dem Hofe des Gasthauses Melzer am Unteren Stadtplatz ein dort eingestelltes Fahrrad gestohlen. Das Rad ist fast neu, Marke Ford, hat schwarze Felgen mit einem roten Streifen, aufgebogene Lenkstange, am rückwärtigen Kotzschützer eine rote Blendlinse. Vom Täter liegt keine Beschreibung vor.

* **Schlecht belohnte Wildtätigkeit.** Am 19. September kam ein Bettler in das Haus Hintergasse Nr. 19 und wurde ihm dort außer einer Geldspende auch Essen verabreicht. Diese Wildtätigkeit hat der Mann jedoch schlecht belohnt, da er eine auf dem Tische liegende Damenarmbanduhr gestohlen hat. Der Dieb wird beschrieben als 35 bis 40 Jahre alt, klein, hat graumeliertes Haar, bekleidet mit schwarzer Hose und lichtem Rock. Er gibt sich für einen gelernten Kaufmann aus Salzburg aus.

* **Ein Gerücht** tauchte Ende der Vorwoche hier auf, daß in einem Hause im Patertal eine dort vorübergehend im Aufenthalte gewesene Frauensperson eine Frühgeburt gehabt und die Frucht in der Waschküche verbrannt haben soll. Die auf Grund dieses Gerüdes von der Sicherheitswache durchgeführten Erhebungen ergaben bisher keinerlei Anhaltspunkte, welche die Wahrheit des Gerüchtes bestätigen hätten.

* **Wochenmarkt vom 23. September.** Trotz schlechten Wetters war der Wochenmarkt sehr gut besucht und beschickt. Butter per Kilo S 4.80, Eier 17 Groschen per Stück, Schaffkäse 30 bis 40 Groschen per Stück, Topfenlaibchen 40 bis 50 Groschen, Kartoffel 20 bis 22 Groschen, Spinat 80 Groschen bis 1 Schilling, Kraut 30 Groschen per Kilo, Paradeiser 60 Groschen per Kilo, grüne Fiolen 50 Groschen per Kilo, gelbe Fiolen 80 Groschen per Kilo, Gurken 25 Groschen per Kilo, Kohlrüben per Stück 10 bis 15 Groschen, Weintrauben 90 Groschen per Kilo, Zwetschen 90 Groschen per Kilo, Nessel 50 bis 60 Groschen per Kilo.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs.

Stierchau. Dienstag den 30. September 1930 findet in Waidhofen a. d. Ybbs die diesjährige Bezirksstierchau statt. Zur Schau gestellt werden Tiere der Murbodnerasse. Die Landwirte, welche bereits Stiere zur Schau angemeldet haben, machen wir hiemit nochmals aufmerksam, daß der Auftrieb um 8 Uhr früh beendet sein muß, da um 9 Uhr die Prämierung der Tiere beginnt. Aus diesem Grunde können Tiere, welche um diese Stunde nicht auf dem Platze sind, bei der Beurteilung nicht berücksichtigt werden. Besonders weisen wir darauf hin, daß Viehpässe und Abstammungsnachweise mitzubringen sind. Laut Mitteilung der n.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer steht nach vorgenommener Prämierung unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einem Verkaufe der prämierten Tiere kein Hindernis entgegen. Wir machen daher alle Landwirte und Genossenschaften auf diese günstige Einkaufsmöglichkeit erstklassiger Zuchtstiere aufmerksam und laden hiemit zu dieser Veranstaltung ein.

* **Gülletagung 1930.** Wir machen bereits heute darauf aufmerksam, daß die diesjährige Gülletagung am Sonntag den 5. Oktober 1930 in Gaming stattfindet. Diese Veranstaltung sollen alle gäuelwirtschafttreibenden Landwirte besuchen, da sie dort durch Vorträge und praktische Vorführungen mit dem für unsere Gebirgsgegend wichtigen Betriebszweig noch mehr vertraut werden. Das nähere Programm der Gülletagung werden wir in der nächsten Folge dieses Blattes zur Veröffentlichung bringen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Wetterbericht der meteorolog. Station Gountagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche unbeständig. Sonne, Nebel und Regen wechselten ab. Auch die Temperaturen machten beträchtliche Schwankungen.

Höchste Temperatur: 22.8 Grad am 20. September.
Niedrigste Temperatur: 7.4 Grad am 25. September.
Größte Feuchtigkeit: 100% am 21., 23., 24. und 25. September.

Geringste Feuchtigkeit: 48% am 24. September um 14 Uhr.

Während der Woche waren 5 Tage mit Regen. Größte Regenmenge am 21. September mit 10.6 Millimeter.

Größte Windstärke am 21. September um 23 Uhr mit 75 Kilometer per Stunde.

Vorausgabe: Unverlässlich, kühle und feuchte Westwinde, Regenhöhen. R. Jassch.

* **Rosenau.** (Hauptschule.) In Rosenau wurde mit Anfang des neuen Schuljahres die erste Klasse einer Knabenhauptschule eröffnet. Die provisorische Leitung der neuerrichteten Hauptschule wurde Herrn Oberlehrer Steinböck übertragen. Mit Errichtung dieser Schule ist ein langersehntes Ziel der Bewohnerschaft Rosenaus erreicht worden.

* **Ybbsitz.** (Großdeutsche Volkspartei.) Die unerhört skandalösen Vorgänge bei den österr. Bundesbahnen gaben der Ortsgruppe Ybbsitz der Großdeutschen Volkspartei Gelegenheit, in der Ausschußberatung am 23. September 1930 dazu Stellung zu nehmen und nachstehende Resolution einstimmig zu fassen, welche dem großdeutschen Nationalrate Herrn F a h r n e r zugefandt wurde: „Die Ortsgruppe Ybbsitz der Großdeutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung vom 23. September zu den durch den Strafella-Prozess bekannt gewordenen skandalösen Vorgängen bei den Bundesbahnen Stellung genommen und drückt ihre Entrüstung über das Verhalten hervorragender Funktionäre der Bundesbahnen aus. In einer Zeit, wo Industrie und Gewerbe, Handel und Landwirtschaft wie noch nie darniederliegt, wo Not und Elend die breiten Massen unseres Volkes aufs Ärgste umdroht und 300.000 Arbeitslose um ihr Leben ringen, wurden in unverantwortlicher Weise aus geschaffenen Geheimfonds viele Milliarden für Unternehmungen hinausgeworfen, die mit der Förderung des Unternehmens und der Hebung des Volkswohles in keinem Zusammenhange standen. Die Elektrifizierung der Bahnen wurde plötzlich unterdrückt, während für alle möglichen anderen Dinge große Mittel hinausgeworfen wurden, ungeachtet der großen Not und der erschreckenden Zahl der Arbeitslosen. Dadurch wurde das Ansehen unseres überall um Hilfe bettelnden Staates im ganzen Auslande tief herabgesetzt. Die Empörung über diese Zustände ist in allen Kreisen unseres Volkes aufs höchste gestiegen und man wundert sich nur darüber, daß dieses Treiben durch Jahre hindurch fortgeführt werden konnte, ohne aufgedeckt und gestoppt zu werden. Wir ersuchen unsere Abgeordneten, gegen diese unglaublichen Zustände auch im Nationalrate mit den allerschärfsten Mitteln rücksichtslos vorzugehen und nicht etwa mit Rücksicht auf die bestehende Koalition sich mit zahmen und lahmen Resolutionen zu begnügen. Die Schuldtragenden müssen öffentlich gebrandmarkt, zur vollen Verantwortung gezogen und der verdienten strengen Bestrafung zugeführt werden.“

* **Großhollenstein.** (Von der Schule.) Mit Beginn des Schuljahres wurde hier eine Doppelklasse errichtet. Zur Dienstleistung in dieser Klasse wurde der provisorische Lehrer Friedrich W i n n a aus Amstetten anher versetzt. An Stelle der Lehrerin Marie G m e i n e r, die nach Ernsthofen kam, wirkt nun wieder Frl. Elise P i t r a an unserer Schule, die von ihrem Wanderdienste als Lehrerin für Säuglingspflege und Ernährungskunde zurückgekehrt ist. Noch immer nicht besetzt ist leider die im Mai 1930 freigewordene Stelle der Handarbeitslehrerin, vielleicht ließe sich diesem immer empfindlicher fühlbar werdenden Mangel durch Heranziehung einer Handarbeitslehrerin aus einer Nachbarschule (Opponitz) baldigst abhelfen, wenn die Bestellung einer neuen Handarbeitslehrerin für das nach St. Valentin versetzte Frl. A r n d o r f e r auf Schwierigkeiten stoßen soll. U. J.

Amstetten und Umgebung.

— **Schauturnen.** Infolge eingetretenen Schlechtwetters, das den Turnplatz am vergangenen Sonntag unbenüßbar machte, mußte das diesjährige Schauturnen auf Sonntag den 28. September verschoben werden. Das Wetturnen der Jugendabteilungen, an dem sich ein großer Teil der Vereinsjugend mit Eifer beteiligte, konnte bei Sonnenschein durchgeführt werden. Am Spätnachmittag, als Turner und Turnerinnen zur Freiübungsprobe antraten, zog im Westen eine bedrohliche Wolkenwand auf, die alsbald die Sonne verschluckte, ein kühles Lüftlein vor sich herblies, daß die Fahnen der Turnhalle knatterten und rauschten, und schließlich einen leichten, sich mächtig verstärkenden Regen niederrieseln ließ, der allerdings die Turner nicht abhalten konnte, den angesagten Werbelauf durch die Stadt pünktlich um 6 Uhr abends beim Verstärkeramt anzutreten und in gutem Stile bei der Turnhalle zu beenden. Die Zeiteinteilung für Sonntag den 28. September ist unverändert: 6 Uhr früh Beginn der Wettkämpfe der Turner und Turnerinnen, 1/2 Uhr Aufstellung der Vereinsabteilungen auf dem Bahnhofplatz, Aufmarsch mit Musik zum Turnplatz, Schauturnen,

Veranstaltungen

Druderei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.
empfehlte sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Sonntag den 28. September, abends 8 Uhr, **Kränzchen** der Schuhmacher- und Schneidergehilfen bei Gafner.
Samstag den 4. Oktober 1930, 8 Uhr abends: **Radfahrer-Schluskränzchen** des Arbeiter-Radfahrervereines Waidhofen a. d. Ybbs bei Gafner.

Auswärts:

Sonntag den 28. September: **Heurigen-Ausflug** bei Engelbrecht, Haltestelle Sonntagberg.
Sonntag den 12. Oktober, 3 Uhr nachmittags: **Kameradschaftskränzchen** der Hw.-Komp. Konradshausen in der Schahöd.

eben sonst noch Straßenzweigungen und Verzweigungen in dem fremden Fahrer Zweifel über die gewünschte Richtung aufkommen lassen. Amstetten ist auch der Ausgangspunkt zahlreicher Kraftstellwagenlinien. Richtung Osten: Bundesbahnwagen nach St. Pölten; Nordosten: Privatlinie nach Viehdorf-Neutodtl; Norden: Oberkraftlinien nach Grein-Kreuzen-Mönchdorf, Grein-St. Thomas a. Bl., Grein-Dimbach, Lobeglin nach Grein; Nordwesten: Postkraftwagen Strengberg-Wallsee, Privatlinie Wallsee; Westen und Südwesten: Ykwulinie nach Waidhofen, Ulmerfeld, Mauer-Dehling; Süden: Postwagen nach Guratsfeld, Lobeglin nach Steinbrunn, Ykwulinie nach Neuhofen. Eine Vereinfachung des Abfahrtsplatzes wäre wünschenswert. Dort könnten die Wagen in übersichtlicher Aufstellung halten, eine gedeckte Wartehalle für die Fahrgäste könnte die Fahrpläne aller Kraftwagenlinien, ferner den Fahrscheinschalter (zur Vermeidung überflüssiger Abfahrtsverzögerungen durch die Fahrscheinausgabe im Wagen) enthalten und nach außen hin mit entsprechend auffälliger Richtungsbezeichnung jedem Wagen seinen bestimmten Standplatz zuweisen. Daß für diese „Autobusstation“ der Hauptplatz am geeignetsten ist, liegt ebenso nahe wie die Tatsache, daß zu den Kosten dieser verkehrsfördernden Einrichtung, die sich bald bezahlt machen dürfte, die verschiedenen an diesem Verkehr teilhabenden Kraftstellwagenunternehmungen beizutragen hätten. Zum Schutze der nicht-fahrenden Bevölkerung bzw. der anständigen Fahrer wäre aber auch eine unnahehaltige Anhaltung und Bestrafung aller Kraftfahrwildlinge, die mit Kennzeichnungsfehlern und übermäßiger Lärmentwicklung die Sicherheit im Stadtbereich gefährden, durch die Polizeiorgane am Platze.

Verkauf des Schlosses Edla. Frau Maria Bernhardt verkaufte ihren Gutsbesitz Schloß Edla samt etwa 40 Joch Gründen an Herrn Ing. Richard Warton aus Voitsberg um den Betrag von 110.000 Schilling. Frau Bernhardt wird nach Wien übersiedeln, während Ing. Warton die Bewirtschaftung des Gutes wieder aufnehmen wird.

Sport. — **Fußball.** Vienna-Reserven-Amstetten 2:2 (1:0). Schöne Leistungen der Wiener. Die Amstettner wieder in guter Form. Vienna: Tempus, Fischer, Schlauf, Rejzel, Lindner, Pragenhaller, Giebisch, Huber, Entner, Barisich, Schengel. Amstetten: Auer, Baumgartner, Feigl 2, Huebner, Burgert, Feigl 1, Brunner, Quirtmayer 1, Quirtmayer 2, Schwarz, Kagenberger. 500 Besucher. Schiedsrichter: Herr Handlos. Das Interesse für den Fußballsport scheint sich in Amstetten zu heben. Das stete Anwachsen des sportbegeisterten Publikums ist nicht nur auf die Verpflichtung erstklassiger Gegner zurückzuführen, sondern auch auf die anerkanntwertigen Leistungen der heimischen Mannschaft. Punkt 16.15 Uhr ruft Schiedsrichter Handlos die Kapitäne beider Mannschaften zur Auslosung. Die Mannschaft der Vienna überreicht der Amstettner Elf zur Erinnerung an diese erste Begegnung einen künstlerisch ausgeführten Wimpel. Vienna hat Anstoß und geht sofort zu Angriffen über. In der 11. Minute wehrt Feigl 2 eine Flanke des Linksaußen Schengel mit der Hand ab, den diktieren Eiser verwertet Vorerwählter zum ersten Treffer. Die Amstettner unternehmen vereinzelt Durchbrüche, welche vorerst resultatlos verlaufen. Die technische Ueberlegenheit der Wiener ist aber unverkennbar; ihr Rechtsaußen, der oftmalige Vertreter unserer Nationalmannschaft, Giebisch, ist es, der den Angriff der Gäste ständig in Front bringt, und durch seine präzisen Flanken kritische Situationen vor dem heimischen Tor hervorruft. Doch Auer ist ständig auf der Hut und kann durch oftmalige Abwehrschwieriger Bälle sein Können unter Beweis stellen und weitere Erfolge der Gäste verhindern. In der 35. Minute übernimmt Schwarz eine Flanke Brunners, doch kann der Tormann der Wiener, den aus unmittelbarer Nähe abgegebenen Schuß mit Mühe parieren. Der herbeieilende Linksaußen Kagenberger plaziert den zu kurz abgewehrten Ball in die linke Torecke, doch kann der auf der Torlinie stehende gegnerische Verteidiger Schlauf den Ball mit der Hand stoppen. Den gegebenen Elfmeterstoß exekutiert Brunner, doch wehrt der gutarbeitende Tormann Tempus den Ball ab. Nach wechselseitigem Spiel geht es in die Halbzeit. Nach Wiederbeginn sind die Heimischen öfter im Angriff und Quirtmayer 1 gelingt es, in der 12. Minute den Ausgleich zu erzielen. Das Publikum, das nach diesem Ausgleichstreffer einen Sieg der aufopferungsvoll spielenden A.F.K.-Leute gern gesehen hätte, feuerte die heimische Mannschaft nun ständig an. Die folgenden Minuten zeigen ein offenes Spiel. In der 25. Minute ist es Giebisch, der inzwischen seinen gewohnten Posten als Linksaußen bezogen hatte, der Huebner und Baumgartner glatt umgeht und durch den vorbildlich zur Mitte gegebenen Ball Barisich Gelegenheit gibt, den Führungstreffer zu erzielen. Den Amstettnern ist es anzukommen, daß jeder einzelne bestrebt ist, sein Bestes herzugeben. Sie können auch dank ihrer Aufopferung eine leichte Ueberlegenheit erzielen. Quirtmayer 2 wird gelegentlich eines Durchbruches von den Verteidigern der Vienna „gezwikt“, doch wird die günstige Ausgleichschance durch

Ballwettspiele, Siegereverklündigung, 8 Uhr abends Familienabend in der Turnhalle mit verschiedenen Darbietungen. Im Falle auch Sonntag den 28. September ungünstiges Wetter das Schauturnen im Freien vereitelt sollte, findet dasselbe jedoch auf jeden Fall um 1/2 3 Uhr nachmittags als Bühneturnen mit entsprechender Abänderung der Vorführungsfolge in der Turnhalle statt. Eintritt: Freiwillige Spenden.

Voranzeige. — **Männergesangsverein 1862.** Das diesjährige Jahungsgemäße Herbstkonzert findet am Dienstag den 11. November im großen Ginnerjaale statt.

Oesterreichisch-Deutscher Volksbund. — **Bersammlung.** Sonntag, 28. September, um 8 Uhr abends findet im kleinen Saale des Hotels Ginner, 1. Stock, eine überparteiliche Bersammlung statt. Es spricht der Obmann der Delegation für den österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß Handelskammerrat Hermann K a n d l, Wien, über den Gegenstand: „Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluß im Rahmen des europäischen Wiederaufbaues“. Die Bersammlung ist allgemein und frei zugänglich! Deutschösterreicher! Für jeden einzelnen ist es wichtig, Aufschluß über die Notwendigkeit unserer Wirtschaftseinheit mit dem Deutschen Reiche zu erhalten! Kommt in unsere Bersammlung!

Heimatschutz Amstetten. Der nächste Kameradschaftsabend der Heimwehr Amstetten findet am Mittwoch den 1. Oktober um 20 Uhr im Gasthaus Dollfuß statt. — Mitgliederaufnahme jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr in der Kanzlei, Linzerstraße 10. — Kanäleisunden jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr. In dieser Zeit werden auch telephonische Anfragen von den Ortsgruppen beantwortet. — **Kauf bei Heimatschutzkaufmännern!** Unsere Kameraden sowie deren Familienangehörige aus Amstetten und Umgebung werden wiederholt ersucht, bei ihren Einkäufen, die sie in der Stadt Amstetten besorgen, in erster Linie diejenigen Geschäftsleute zu berücksichtigen, welche aktiv in der Heimwehr mitarbeiten. Dieselben haben durch ihr öffentliches Auftreten gegnerisch eingestellte Kunden zum Teil verloren und ist es Pflicht der heimattreuen Bevölkerung, unsere Kameraden nach Möglichkeit tatkräftig zu unterstützen.

Tafel-Winterfahrplan. Die alte Stadtpothek Magistri Mitterdorfer, Amstetten, Hauptplatz, deren heurige Sommerfahrpläne sich allgemeiner Beliebtheit erfreuten, bringt für die neue Winterfahrordnung abermals einen Tafel-Winterfahrplan heraus und kann derselbe ab 4. Oktober kostenlos behoben werden. Die Winterfahrordnung beginnt bekanntlich am 5. Oktober.

Vom Straßenverkehr. Auf dem Hauptplatze prangen seit einigen Tagen an einem der Lichtmasten oberhalb des Brunnens große Scheiben, die auf dunkelblauem Grunde ein mächtiges weißes „P“ zeigen. „P“? Dem biedereren Zeitgenossen, der noch nicht viel herumgekommen und in die Geheimnisse des Kraftfahrers-ABC nicht eingeweiht ist, ein Rätsel. P? Eine längst notwendig gewordene Sache. Wer hat nicht an manchen Tagen, insbesondere Samstags und Sonntags, beobachtet, daß die mit allem Raffinement ausgestatteten Luxuswagen steinreicher Europabummeler aller Länder und sonstiger Wehikel aller Gattungen in mehrfachen Kolonnen an den Randsteinen der Gehsteige stundenlang ihrer „Herrn“ harren und dabei die Fahrbahn häufig derart verengen, daß allerhand Verstopfungen eintreten. Dieses Uebel zu beheben, ist das „P“ da. Englischer Herkunft natürlich, diese Bezeichnung „Parken“. Fahrzeuge haben sich künftighin um diese Tafel herum zu scharen, so wie es z. B. bei der Autolenkprüfung der Brauch ist, schon in Stirnreihe, Kotblech an Kotblech, die Vorderachsen in einer Linie. Inwiefern dieser Parkplatz bei größerem Andrang begrenzt wird, entzieht sich vorläufig der Beurteilung. Wer die Scheibe ignoriert und sich mit seiner Kutse hinstellt, wo es ihm gefällt, wird wahrscheinlich blechen müssen — anderswo wenigstens ist es so. Mit der „P“-Tafel ist der Anfang gemacht, den immer dichter werdenden Stadtverkehr in ein gewisses System zu bringen, was im Interesse der Abschwächung des Gefahrenmomentes als auch der Erhaltung des Ansehens unserer Stadt als fortschrittliches Gemeinwesen baldigst in weitgehendem Maße geschehen sollte. Die hölzernen Straßenspalter beim Rathaus und an der Bahnhofstraßenkreuzung leisten zweifellos gute Dienste, doch weiß, obwohl diese Dinger ihr rotweißgestreiftes Dasein schon übers Jahr dort fristen, heute noch manch biederer Mann zu Rad oder zu Fuß nicht, warum, wozu. Dieses Nichtwissen birgt eine bedeutende Gefahrenquelle, die durch entsprechende Aufklärung der mit Fuhrwerk und Rad zur Stadt fahrenden Landbewohner über die wichtigsten Bestimmungen des Straßenverkehrs, insbesondere in geschlossener Ortschaft, im Wege der Zeitungen, der Gemeindeämter oder durch Zettelanschlag, herabgemindert, wenn nicht beseitigt werden könnte. Die Frage des ständigen Verkehrspostens an den verkehrsreichsten Kreuzungen, wie Rathaus, Bahnhof, Rikinger u. dgl. wurde wiederholt erörtert — hier ist natürlich die Personalfrage ausschlaggebend — jedenfalls ist ein ununterbrochener Verkehrsdienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen unerlässlich. Manch durchfahrender Wagen irrt wie ein verlorenes Schäflein umher, um beim richtigen Loch aus Amstetten hinauszufinden. Am selben Lichtmast, der die P-Tafeln trägt, könnte ein von allen drei Richtungen gut sichtbarer nachts event. beleuchteter Richtungsweiser mit Weiß und Aufschriften: Wien, bezw. Linz-Grein und Waidhofen-Steyr Platz finden, desgleichen an der Abzweigung der Ybbsstraße und beim Hauje Rikinger und wo

die Abwehr des „Eisers“, welchen Quirtmayer 2 nicht gut plazierte, wieder zu nichte gemacht. In der 35. Minute gelingt es Kagenberger, eine Vorlage Quirtmayers 2, unter ungeheurem Jubel des Publikums zu verwerten. Die letzten Minuten sieht man wieder die Wiener im Angriff, bis der Schlußpfiff des Schiedsrichters das lokale Publikum aus der Spannung löste. Die Wiener stellten eine äußerst ausgeglichene Mannschaft, aus welcher Giebisch, Schlauf, Pragenhaller und Barisich besonders hervorstachen. In Anbetracht der Spielstärke dieser Wiener Kombination stellt das erzielte Resultat unserer heimischen Mannschaft das beste Zeugnis aus. — Das Vorspiel hätten die Wieselburger Fußballmannschaft und eine kombinierte Elf der Amstettner bestreiten sollen. Zwei Stunden vor dem Wettspiel langte jedoch eine neuerliche telephonische Abfrage, die dritte während eines Monats, ein. Hoffentlich werden die Ersatzansprüche unseres hiesigen Vereines die Wieselburger Vereinsleitung eines Besseren belehren, ihren sportlichen Verpflichtungen nachzukommen. — Sonntag den 28. September fährt die Kampfmannschaft des A.F.K. nach Gmunden, um das Rückspiel auszutragen. Die Fahrt wird mittels Autobus durchgeführt. Schlachtenbummler, welche die Reise mitmachen wollen, mögen sich bei Herrn K. Hintersteiner anmelden.

Mauer bei Amstetten. (Von der Gemeinde.) Der Herr Bürgermeister — Obergasse Franz Gruber — wird freundlichst gebeten, der Öffentlichkeit, zumindest doch in der „Eisenwurgen“, bekanntzugeben zu wollen, 1. auf Grund welchen Gesetzes er berechtigt ist, für die Anbringung eines Plakates im Gemeindegebiete Mauer bei Amstetten einen Schilling als Gemeindeabgabe einzuhellen; 2. auf Grund welchen Gemeinderatsbeschlusses er berechtigt ist, an Privatpersonen — Parteigenossen — aus Gemeindesteuergeldern unverzinsliche Millionendarlehen zu geben.
Mehrere Steuerzahler.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Ushbach. (Todesfall.) Am 20. September ist der gewesene Besitzer der Moberhadermühle Nr. 92, Herr Josef U n d e n im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verbliebene war einst langjähriger Kapellmeister des Musikvereines Sindelburg-Wallsee sowie Mitgründer und Ehrenmitglied der freim. Feuerwehr in Sindelburg.

Krenstetten. (Schadenfeuer.) Am Freitag den 19. September gegen 6 Uhr früh kam aus bisher noch unbekannter Ursache im Wirtschaftsgelände des Gasthofes W a g n e r in Krenstetten Feuer zum Ausbruch, welches einen großen Teil der Stroh-, Heu- und Futtermaterialien sowie der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte vernichtete. Den rasch auf dem Brandplatze erschienenen Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen auf das arg gefährdete Wohngebäude zu verhindern. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 28. September, nachmittags 3 Uhr, findet im evang. Bethaus (Rathaus) in Weyer evangelischer Gottesdienst statt.

Von der Donau.

Mell. (Vermählung.) Am 18. September wurden in der Garnisons-(Stifts-)Kirche in Wien die Tochter des hiesigen Bahnvorstandes Inspektor Josef Taimar, Fräulein Gretl T a i m a r, mit Herrn Josef J a h r a d n i k, Leutnant im Pionierbataillon Nr. 3, getraut. Die herzlichsten Glückwünsche dem jungen Ehepaare!

Ausgleiche.

Im Ausgleichsverfahren des Julius Bilz, Bädermeisters in Böhlerwerk bei Waidhofen a. d. Ybbs, wird die Ausgleichsversammlung gemäß § 42/2, A.-O., auf den 30. September 1930, nachmittags 3 Uhr, erstreckt.

In der Ausgleichssache des Leopold Teufel, Fleischaufbauers in Bruckbach, Post Rosenau a. S., wird die Aus-

Alte Stadtpothek
Amstetten
Hauptplatz

Ab 4. Oktober

können Sie sich
kostenlos
unseren beliebten

Taschen-Fahrplan

für den Winter 1930/31

beheben, dessen Fahrzeiten mit Sonntag den 5. Oktober in Kraft treten!

G.K.P.

gleichstagsagung infolge Verbesserung des Ausgleichs- vortrages seitens des Schuldners von 35 auf 37 Pro- zent Quote gemäß § 45, N.-D., auf den 30. Septem- ber 1930, nachmittags 2 Uhr, erstreckt.

Wochenschau

Der weltbekannte Kupferstecher **Ferdinand Schirnbock** ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Schirnbock war ein Graphiker von Weltruf. Die Bilder auf allen Geld- noten der österreichisch-ungarischen Bank und der Na- tionalbank bis in die jüngste Zeit sind von seiner Hand gestochen und auch die Markenbilder Oesterreichs in Holzschnitt oder Stich sind mit geringen Ausnahmen sein Werk.

Dem Komponisten **Franz Lehár** wurde anlässlich sei- nes 60. Geburtstages das große Ehrenzeichen für Ver- dienste um die Republik verliehen.

Das Urteil im **Presseprozeß Straßella** kontra Doktor Oskar Pollak, Redakteur der „Arbeiterzeitung“, lautete auf 5000 Schilling Geldstrafe. Wegen des Vorwurfes der Inkorrektheit bzw. Unsauberkeit wurde der Ange- klagte freigesprochen.

Bei **Troppau** wurde ein etwa 20.000 Jahre altes Steinschlägeratelier von Mammutjägern aus der Löß- periode der letzten Eiszeit entdeckt.

Zum Chef der Heeresleitung als Nachfolger des Ge- nerals Heye wurde **General v. Hammerstein-Equord** ernannt.

In London fand die Trauung des 41jährigen Prin- zen **Ludwig Ferdinand von Bourbon** mit der 73jährigen verwitweten Prinzessin **Maria Charlotte von Broglie** statt.

In der **Nordmandschurei** ist die **Beulenpest** aus- gebrochen. Sie breitet sich rasch aus. Da bereits einige hundert Todesfälle zu verzeichnen sind, ist der Eisen- bahnverkehr mit den von der Epidemie betroffenen Be- zirken unterbrochen worden.

In Wien findet derzeit die von mehr als 1000 Per- sonen besuchte 69. Hauptversammlung des **Vereines deutscher Ingenieure** statt.

Der wegen angeblicher Beleidigung des Regimentes Nr. 28 in der Tschechoslowakei verurteilte **Grazer Be- amte Mayer** wurde von einem Berufungsseenate frei- gesprochen und sofort enthaftet.

Wegen **Silbermünzen- und Goldspekulation** wurden in Sowjetrußland acht Hehler, die zugleich auch der konterrevolutionären Agitation überführt wurden, zum Tode verurteilt.

Der nächstjährige internationale **Weltkongreß der Rotary** findet im Jänner 1931 in Wien statt. Es wer- den etwa 8000 bis 10.000 Rotarier mit ihren Fami- lien nach Wien kommen.

Der bekannte Stahlmagnat Multimillionär und Phi- lantrop **Henry Phipps** ist im Alter von 90 Jahren ge- storben. Phipps, der über ein Vermögen von 275 Mil- lionen Dollar verfügt hat, war lange Zeit Kompagnon Carnegies.

In der **Shell-Fabrik in Floridsdorf** hat der dort be- schäftigte Heizer **Nullitschek** den technischen Beamten dieser Fabrik **Jilek** durch einen Revolvererschuß getötet und dann den Revolver auf den technischen Direktor dieser Fabrik, **Gutswiller**, gerichtet, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Täter hat sich dann selbst entleibt. **Nul- litschek** hat die Tat deshalb begangen, weil er wegen Unzuverlässigkeit versetzt worden war und als Urheber seiner Versetzung **Jilek** betrachtete.

Der frühere Präsident des österreichischen Reichstages **Dr. Julius Sylvester** beging dieser Tage sein goldenes Doktorjubiläum.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Hauptleitungssitzung. Montag den 15. Sept. fand in Göstling eine erweiterte Hauptleitungssitzung für das obere Ybbstal statt, an der für Lunz der Obmannstell- vertreter Bürgermeister Heigl, für Langau-Ladenhof **Otto Karlik** und Frau, für Göstling Direktor Hof- bauer, Lehrer **Karl Eppensteiner** und **Wilhelm Gras- berger**, für Hollenstein **Hans Kettensteiner** und **Schmidt**, für Waidhofen **Matthäus Erb** teilnahmen. Der Ob- mann erstattete den Kassenbericht bis 1. September, der eine Gesamteinnahme von S 14.208.91 und eine Ausgabe von S 13.655.87 verzeichnet. Der Bericht wurde dan- kend zur Kenntnis genommen. Es wurde beschlos- sen, mit einer regen Werbetätigkeit zu beginnen und ergeht an alle Ybbstaler, die dem Verbands ferne stehen, die Bitte, ihren Beitritt umgehend bei den Ortsgruppen anzumelden. Es geht insbesondere nicht an, daß man bei persönlichen Angelegenheiten erst dem Verbands dann beiträgt, wenn man dessen Hilfe bedarf oder erst dann den Beitrag zahlt. In Zukunft wird nur jenen Mitglieder persönliche Hilfe zuteil, wenn dieselben mindest einen Monat Mitglied sind und mit ihrem Bei- trage nicht im Rückstande sind. Dem Landesverband für Fremdenverkehr wird ein Jahresbeitrag von 20 Schil- ling bewilligt im Hinblick darauf, daß der Verband dringend die verfügbaren Mittel selbst benötigt und unter Hinweis darauf, daß der Landesverband leider auch unter den Verbandsmitgliedern wirbt. Es wurden weiters eine Reihe von Beschlüssen gefaßt.

Winterveranstaltungen: Eisstockschießen. Als Tag des Wettbewerbes um den Wanderpreis wurde Samstag der 27. Dezember bestimmt, als Kampfplatz Göstling. Es wurde bestimmt, daß für nachstehende Orte je eine Auswahlmannschaft zugelassen wird und zwar: **Laden- hof, Langau, Lunz, Steinbach, Göstling, Lassing, Sankt Georgen, Hollenstein, Opponitz, Ybbitz und Waidhofen.** Als Kampfplatz kann in Zukunft ein Ort nur dreimal hintereinander in Betracht kommen, sollte an einem Kampfplatz eine Mannschaft dreimal hintereinander Sieger sein, so muß als nächster Kampfplatz die Eis- bahn der nächstbesten Mannschaft für das folgende Jahr bestimmt werden. Eine Mannschaft kann selbstverständ- lich auch öfter als dreimal den Preis gewinnen. Die örtliche Durchführung des Wettbewerbes besorgt die zu- ständige Ortsgruppe, die Ausschreibung die Hauptleitung.

Kinder-Skifest. Das Kinder-Skifest findet am Drei- königstage in Göstling statt. Von der Veranstaltung eines Langlaufes für Erwachsene wird für heuer ab- gesehen.

	Niederösterreich	Nordamerika	Schlesien	Wien	Oberösterreich	Mähren	Steiermark	Deutschland	England	Kanada	Holland
Jänner	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feber	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	23	—	—	75	1	—	—	—	—	—	—
Mai	9	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Juni	113	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—
Juli	102	—	—	68	—	—	11	15	—	—	—
August	125	1	1	123	—	—	5	2	11	1	1
Zusammen	389	1	1	390	1	16	17	11	1	1	1

Zusammen 822 im Hüttenbuch Eingetragene. In der Weihnachtszeit, d. i. vom 22. Dezember bis 5. Jänner war das Schukhaus von 14 Wienern und 30 Nieder- österreichern sowie 2 Reichsdeutschen längere Zeit des Skisportes wegen besucht. Das Schukhaus feierte heuer seinen 40jährigen Bestand.

Ortsgruppenversammlung. Die Ortsgruppe **Anna- berg-Reit-Wienerbrud-Mitterbach** hielt am 12. Septem- ber eine Versammlung ab, in der der Verbandsobmann

Sti für Schulen. Für die Schule **Palfau** wurden 10 Paar Sti unter den üblichen Bedingungen bewilligt. Dieselben wurden an die Schulleitung bereits aus- gefolgt.

Winterprospekte. Der Verband wird wie bereits in früheren Jahren für das **Deitscher-, Dürrenstein- und Hochfargebiet** wieder Winterprospekte herausgeben, die anfangs November bereits zur Verteilung gelangen. Es werden berücksichtigt: **Annaberg, Mitterbach, Laden- hof und DeitscherSchukhaus, Lunz, Göstling, Hochkar und Waidhofen.**

Briefumschläge. Es ist noch ein kleiner Rest an Brief- umschlägen vorhanden. Preis per 1000 Stück S 13.— samt Porto, 100 Stück S 1.50. Bestellungen ehest an die Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle. Dieselbe befindet sich wieder in Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39.614.

Butterlieferungen. Die Butterabgabe wurde in der Geschäftsstelle wieder aufgenommen, es wolle aber nur gute Butter gesandt werden, da minderwertige unter allen Umständen zurückgesandt wird. Preis vorläufig 5 Schilling. Der Verband trägt auch die Transport- spefen. Die Ziegel müssen zu 1 Kilogramm in Perga- mentpapier gepackt sein. Absenden an einem Samstag, 5- oder 10-Kilogramm-Einheiten. Verpackung muß bei- gestellt werden.

Straßen. Ueber Beschluß wird demnächst eine Abord- nung im Handelsministerium und der Landesregierung die Forderungen des Verbandes überreichen. In die Abordnung wurden bestimmt: **Bürgermeister Heigl, ein Vertreter der Stadt Waidhofen und ein Hauptleitungs- mitglied außer dem Obmann.**

Beröffentlichungen und Werbeschriften. Neu erschienen ist der **Bote** aus Seitenstetten, wieder hübsch ausgestat- tet. Eine hübsche, reich ausgestattete Werbeschrift hat das **Diätheim Reisenberg der Frau Siegl** auf dem **Sonntag- berg** herausgegeben.

Böhlwerk im Bilde. Maler **Göhinger** hat ein sehr schönes Aquarell von **Böhlwerk** mit dem **Blick** auf den **Sonntagberg** angefertigt, das der Verband erwor- ben hat. Es ist in **Waidhofen** ausgestellt und wird zum Preise von 180 Schilling abgegeben. Auskunft Herr **Matth. Erb.**

Postkraftwagenverkehr. **Strede Wallsee—Amstetten— Curatsfeld.** Im Monate August wurden 2318 Personen befördert.

Touristenverkehr. Die neu erschlossene **Kollerhöhle** im großen Koller bei **Erlasboden** wurde bis Mitte Septem- ber von 645 Personen besucht. **Schukhausbesuch:** **Terzer- haus** auf der **Gemeindealpe** bis Mitte September 2500 Personen, mehr als im Vorjahre. **Hochfarschukhaus** bis 1. September:

	Niederösterreich	Nordamerika	Schlesien	Wien	Oberösterreich	Mähren	Steiermark	Deutschland	England	Kanada	Holland
Jänner	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feber	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	23	—	—	75	1	—	—	—	—	—	—
Mai	9	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Juni	113	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—
Juli	102	—	—	68	—	—	11	15	—	—	—
August	125	1	1	123	—	—	5	2	11	1	1
Zusammen	389	1	1	390	1	16	17	11	1	1	1

einen Bericht erstattete. Da der Ortsgruppenobmann **Anton Bonta** nach **Waldegg** als Bahnamtswortstand ver- setzt wurde, wurde über Antrag des Herrn Bürgermei- sters **Trauner** beschlossen, zunächst den schriftlichen Be- richt des bereits abgereisten Obmannes abzuwarten und hernach eine ordentliche Versammlung einzuberufen und die **Neuwahl** der Ortsgruppenleitung für dieses und das Jahr 1931 vorzunehmen.

Der neugewählte Rektor der **Budapester Universität**, **Professor der Medizin Dr. Nefam**, beschäftigte sich in seiner Antrittsrede mit den Auswirkungen der **Syphilis** auf die Weltgeschichte. Diese Krankheit habe zu Anfang des 16. Jahrhunderts **Italien** fast zugrunde gerichtet.

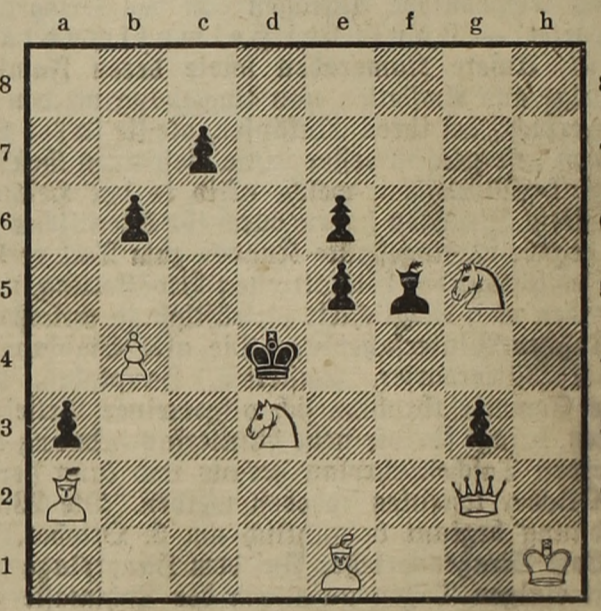
Die **Vereinigten Staaten** haben im ganzen Lande den 200. Geburtstag des im Jahre 1794 verstorbenen **Deutschamerikaners General Friedrich von Steuben** feierlich begangen. **Steuben** war nach seinem Abschied aus dem preussischen Heer Organisator der amerikani- schen Armee und ihm verdankt sie an erster Stelle die Erfolge im **Unabhängigkeitskriege**.

Der **Schatz** des letzten **Inka-Königs Atahualpa** ist von einer Expedition in einer Bergfestung entdeckt worden. Die Expedition hat um Entsendung von Truppen, um die Ausgrabungen gegen Angriffe von **Indianern** zu schützen, ersucht.

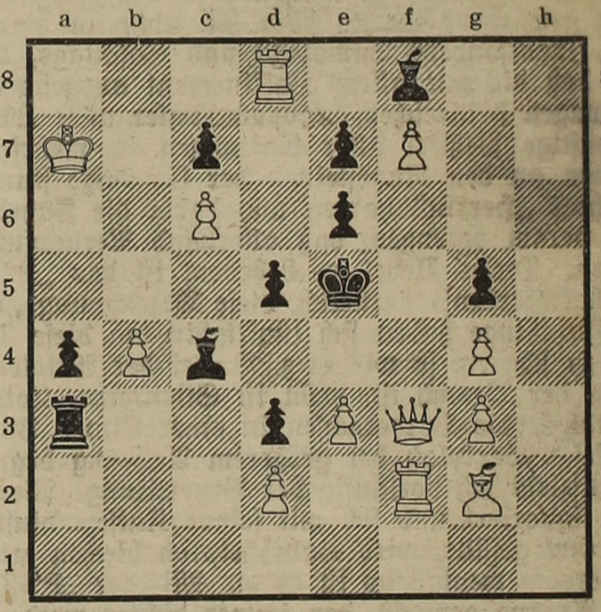
Im Jahre ihrer **Silberhochzeit** hat sich die ehemalige deutsche **Kronprinzessin Jäzilie** zur Veröffentlichung ihrer Erinnerungen entschlossen. Die Erinnerungen halten sich fern von Politik, bieten aber reiche Einblicke in das Leben an den deutschen und ausländischen Höfen, mit denen die Prinzessin verwandtschaftlich verbunden war.



Aufgabe Nr. 45
F. Köhnlein.



Matt in drei Zügen! 3 Punkte.
Aufgabe Nr. 46
St. Weenink.



Matt in drei Zügen! 4 Punkte.
Dehster Einseidetermin: 6. Oktober 1930.

Partie Nr. 31.

Weiß: Runert	Schwarz: Sauer
1. e2-e4	c7-c5
2. Sg1-f3	Sb8-c6
3. d2-d4	c5xd4
4. S f3xd4	Sg8-f6
5. Sb1-c3	d7-d6
6. f2-f3	e7-e6
7. Lc1-e3	a7-a6
8. Dd1-d2	L f8-e7
9. L f1-d3	Dd8-c7
10. 0-0	0-0
11. Dd2-e2	b7-b5
12. Sd4xc6	Dc7xc6
13. Sc3-d1 ¹⁾	T f8-e8
14. Le3-d4	Lc8-b7
15. Sd1-f2	d6-d5
16. e4-e5 ²⁾	S f6-d7
17. c2-c3	Dc6-c7
18. f3-f4	Sd7-f8
19. S f2-g4	S f8-g6
20. T f1-f3	Le7-e5
21. De2-e3	Ta8-c8
22. T f3-g3	Dc7-b6
23. h2-h4	Lc5xd4:
24. c3xd4	Te8-e7
25. h4-h5	Sg6-f8
26. f4-f5	e6xf5
27. Sg4-h6+	Kg8-h8
28. Sh6-f5	Te7-c7
29. Tg3xg7	f7-f6
30. De3-h6	aufgegeben.

¹⁾ Bisher wickelte sich alles in den normalen Bahnen ab. Der Zug Sc3-d1 bildet die Einleitung eines sehr fein durchgeführten Angriffsplanes und stellt dem neuen Weisler ein schönes Zeug- nis für sein Positionverständnis aus.

²⁾ Nimmt dem Läufer d4 zwar zum Schein seine Wirkung- linie — aber eben nur zum Schein! Tatsächlich übt Weiß nun dank der Position L d4 und B e5 einen starken Druck auf den Königslügel, namentlich auf den für die Verteidigung äußerst wichtigen Stützpunkt f6 aus.

Lösung zu Aufgabe Nr. 44 (Kubbel).

1. S f1-g3!

Döferliste: **Popper 92, Steger 76, Jng. Runizer 71, Gru- ber 70, Hanisch 66, Wittmayer 61, Florian 56, Jng. Gabler 38, Enigl 24, Fuchs 20, Jng. Lang 17, Schmid 11.**

Humor.

Großzügig. „Zu jedem Geburtstag darf sich meine Frau wünschen, was sie nur will.“ — „Nun, was pflegt sie sich dann immer zu wünschen?“ — „Ach, die letzten sechzehn Jahre hat sie sich immer ein Klavier gewünscht.“

Vorsorge. „Man sollte also des Geldes wegen heiraten, meinst du?“ — „Nein, das habe ich nicht gesagt. Ich meine nur, wenn man heiratet, will man doch auch sicher sein, daß der Mann etwas besitzt, was einem stets an ihm gefallen wird!“

Chriechkeit. „Hast du von der großen Eisenbahnkatastrophe gelesen?“ — „Nein. Ich lese seit vierzehn Tagen keine Zeitung.“ — „Warum das?“ — „Weil ich vor vierzehn Tagen ein goldenes Etui gefunden habe und ich fürchte, auf ein Inerat des Verlierers zu stoßen. Du kennst mich, ich bin ein viel zu anständiger und ehrlicher Mensch, ich müßte es ihm zurückgeben.“

Wie der alte Fritz den Kürzeren zog. Eine wenig bekannte Anekdote von Friedrich dem Großen wird in den „Schlesischen Monatsheften“ erzählt. Der König besuchte einmal mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, ein schlesisches Kloster, und dabei nahm der Prior die Gelegenheit wahr, den König zu

biten, Novizen aufnehmen zu dürfen. Der alte Fritz gab die Erlaubnis und versprach, ihm die ersten sogar selbst zu schicken. Zum Scherz sagte er französisch zum Prinzen Heinrich: „Wir werden ihm zwei junge Dachsen senden!“ Der Prior aber, der das Französische gut verstand, antwortete mit geheuchelt unwissender Miene: „Zum Beweise unseres Dankes werden wir die beiden, uns von Eurer Majestät gesandten Novizen Friedrich und Heinrich nennen!“ Da hatte der alte Fritz den Kürzeren gezogen und mußte sich nun seinerseits bedanken, da er den Schein wahren wollte, als hätte der Prior seine Worte nicht verstanden.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Radioprogramm vom 29. Sept. bis 5. Oktober 1930. Montag den 29. September: 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.30: Der Parodgarten in Frankreich und seine Entwicklung. 18.00: Dichtung und ewige Jugend. 18.30: Wiener Kunstausstellungen. 19.00: Was die Wiener von Schönbrunn nicht wissen. 19.30: Walfischfang einigt und jekt. 20.00: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05: Einführende Worte zu R. Strauß' „Don Quixote“. 20.20: Konzert des Wr. Symphonieorchesters. Anschließend: Schallplattenkonzert. Dienstag den 30. September: 11.00: Vormittagskonzert. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.30: Schulfindergeheimnisse. 18.00: Baßelstunde. 18.30: Photochemie. 19.00: Die Verwendung der österreichischen Ernte. 19.30: Ästhetik der deutschen Sprache (2. T.). 20.00: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05: Opernaufführung: „Dalibor“. Anschließend: Abendkonzert. Mittwoch den 1. Oktober: 10.30: Die Küche als praktische Arbeitsstätte. 11.00: Schallplattenkonzert: 11.00: Ernstes, Heiteres. 12.30: Vierhändige Klaviermusik. 13.10: Aus italienischen Opern. 13.35: Rich. Tauber sing. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.05: Niesche und die Musik. 17.30: Ärztliche Räte zur körperlichen und geistigen Erziehung des Kindes.

18.00: Die Bewegung der Alpenglitterscher, 2. T. 18.30: Auf der Lehrstellen- und Lehrlingsjuche. 19.00: Französischer Sprachkurs für Anfänger. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.30: Gold. 21.00: „Goldrausch“. Anschließend: Abendkonzert. Donnerstag den 2. Oktober: 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Schallplattenkonzert. 15.20: Allerlei Schlager. 16.35: Pablo Casals (Violoncello) spielt. 17.00: Sagen aus Oesterreich. 17.30: Wir jungen Menschen. 18.00: An die Frauengeneration von heute. 18.30: Englischer Sprachkurs. 19.00: Ueber Kranken- und Altersversicherung des Gewerbes. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.30: Anton Faistauer. 21.00: Arien und Lieder. 22.00: Sonaten für Horn und Klavier. Anschließend: Abendkonzert. Freitag den 3. Oktober: 11.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Aus berühmten Chorwerken. 11.35: Schrammelmusik. 12.15: Bekannte Jazzkapellen. 13.10: Leichte Musik. 15.20: Nachmittagskonzert. 17.00: Große Frauen (1. T.). 17.30: Musikalische Jugendstunde. 18.00: Bericht für Reise- und Fremdenverkehr. 18.15: Wochenbericht für Körpersport. 18.30: Der Naturbeobachter im Oktober. 19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag.

19.35: Konzert der Donkofengruppe. 20.30: Meisterabend: Bruno Granichsstaedten. Samstag den 4. Oktober: 11.00: Schallplattenkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 15.20: Ein Orchesterkonzert auf Schallplatten. 16.40: Allerlei Schnurren. 17.00: Liederstunde. 17.30: Haydns Klavierwerke. 18.00: Von Fra Diavolo und anderen lustigen Briganten. 18.30: Wissenschaftlicher Bericht. 19.00: Aktuelle Stunde. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.30: Abenteuer in den Pyrenäen. Anschließend: Abendkonzert. Sonntag den 5. Oktober: 10.30: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. 11.00: Obersteirischer Volks- u. Rundfunkfest (Uebersetzung aus Leoben). 11.30: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 13.30: Schallplattenkonzert. 14.00: Nachmittagskonzert. 15.00: Der Trachtenzug beim obersteirischen Volksfest (Uebersetzung aus Leoben). 15.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzertes. 16.30: Graf Hunyadi-Gedenktrennen. (Uebersetzung aus der Arieau). 17.00: Fahrt zur Bäreninsel, 2. T. 17.30: Kammermusik. 18.30: Die obersteirische Bergstadt Leoben. 19.00: Menschen des Alltags. 19.30: Zeitzeichen, Sportbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19.40: ... aber am schönsten ist's j' Haus. 20.40: Operetten-Aufführung „Blaubart“.

SIE SPART ARBEIT-ZEIT, SCHONT DIE WASCHE-MACHT DIE HAUSFRAU SORGLOS-HEITER



Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H. Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbfiserstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22.

Briefmarken! Briefmarken sind internationale Werte! Briefmarken sind Kapitalanlage! Seit 18 Jahren Spezialist in Briefmarken! Zur Zeit 250 verschiedene Kollektionen, in sauberen Paketen mit Galantine-Fenster, länderweise sämtlich verschiedene, zu je M 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, per Paket! Sammelgebiete und Sammelwünsche bitte angeben. — Hälfte Anzahlung, Rest per Nachnahme. — Bei Vorkasse per Postanweisung oder Banknoten im Einschreibebrief ein Einsteckbuch nebst Pinsette gratis. Paul Kusiek, Bibliothekar, Hamburg 1, Norderstraße 63. Wer stets auf gute Ware hält, erobert sich die ganze Welt! Bestellen Sie Probesendungen nebst Liste: 500 Raritäten von 150 verschiedenen Ländern für 10 M.

Kleidersalon „Adele“ Neueröffnung! Gefertigte erlaubt sich, dem p. t. Publikum von Waidhofen, Zell a. d. Ybbs und Umgebung die Eröffnung eines Kleidersalons mit 1. Oktober 1930 im Hause des Herrn Wunderer, Unterer Stadtplatz Nr. 33 (neben der Buchhandlung Herzig) höflichst anzuzeigen. Hochachtung Adele Wildburger.

Kostenlose Probedeutung?! Ein berühmter Astrologe stellt Ihnen Ihr Horoskop, Unbezahlbare Ratsschlage und Auskünfte werden Ihnen zuteil. Wenn Sie die Ausichten Ihres Lebens kennenlernen wollen, in Bezug auf Beruf, Liebe, Ehe, Finanzen, Lotterie, Feinde, Freunde, Ihr Schicksal, Reisen, Verwandte usw. ... fordern Sie heute noch völlig kostenlos und unverbindlich eine Probedeutung nebst hochinteressanter Druckschrift „Freier Wille oder Schicksal!“ gegen Angabe Ihres Geburtsdatums. Aufsehenerregende Resultate, viele Dankschreiben. Erste Mitarbeiter. Unkostenbeitrag in Briefmarken nach Belieben. Schreiben Sie heute noch an den Sonnen-Verlag, Berlin-Tempelhof. 726

AB NÄCHSTER WOCHEN PRIMA WEINMOST WEINKELLEREI FRANZ STEININGER

Transmissions-Anlage 7 Meter lang, mit 5 Wandständern und verschiedenen Riemenscheiben, mit Elektromotor, 2 1/2 PS, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Magerkeit? Damen, die ihre schlaffe, wenig entwickelte Brust festigen wollen, fordern heute noch unseren Spezialprospekt B an. Diskrete Zusendung ohne Angabe des Absenders. Sanitäts-Union Heinrich Geue Berlin N 20, Postfach 12. 730

Englischer Kurs Franz Streckler, gepr. englischer Sprachlehrer, eröffnet auch heuer mit Genehmigung des n.-ö. Landesgouverneurs einen siebenmonatigen Kurs für Anfänger und einen solchen für Vorgefertigte im Erholungsraum des hiesigen Konvales. Probelektion bei freiem Zutritt am Dienstag den 14. Oktober 1930 um 7 Uhr abends. Nachher Einschreibung der Teilnehmer. Monatlicher Kursbeitrag 4 Schilling. Privatlektionen 8/10

Gummiwaren hygienische und kosmetische Spezialitäten aller Art liefert zu billigsten Preisen diskret und unauffällig. Prospekte kostenlos. Sonderwünsche bitte angeben. Sanitäts-Union Heinrich Geue Berlin N 20, Postfach 12. 728

Kleine Kreissäge für Transmissionsantrieb eingerichtet, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Fahrräder fabrikneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffschen, 180 Schilling, liefert Josef Pelz, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

Trockene Wild-Kastanien werden wieder gekauft von 5 Kilogramm aufwärts um 8 Groschen pro Kilo. Abzuliefern in Villa Blaimstein, Waidhofen a. d. Ybbs. 800

Geld regiert die Welt! Drei sensationelle Neuerscheinungen! 1. Kniffe und Tricks zum Geldverdienen. 2. Kniffe und Tricks im Rechtsleben. 3. Was man vom modernen Schwindel wissen muß. Bücher aus der Praxis für die Praxis! Ein Empfänger schreibt: Ihr Manuskript (Kniffe und Tricks zum Geldverdienen) habe ich dankend erhalten, mich sehr gefreut und bin mit demselben sehr zufrieden. Es ist zehnmal soviel wert, als es kostet. E. Sch. Verlangen Sie sofort illustrierte Prospekte kostenlos. 723 Saturn-Verlag, Berlin-Reinickendorf-Ost.

Möbl. Kabinett mit 1 Bett zu vermieten. Graben 15. 809

Möbliertes Zimmer im 1. Stock gelegen, ebenso beheizbar, zu vermieten. Auskunft in der Werderei 303. 810

Ruhiges, möbliertes Zimmer mit einer schönen, Holzstühle ist zu vermieten. Anfragen Schöffelstraße 6. 812

Wohnung gesucht von anständiger, kinderloser Partei, Reflexiert wird nur auf gut erhaltene Wohnung, mit Wasser im Hause, eventuell Bad. Angebote unter „Sporn“ oder 1. November“ an die Verwaltung des Blattes. 808

Jahreswohnung 2 Zimmer und Küche ev. Kuchentisch von alleinlebender Dame sofort, längstens aber bis zum 1. Jänner gesucht. Angebote schriftlich unter „Christi“ an die Verwaltung des Blattes. 805

Schöner, fast neuer brauner Mantel für 12- bis 14-jährigen Knaben preiswert abzugeben. Auskunft in der Werd. d. Bl. 811

Rundmachung!

Amts- und Sprechstage der „Alba“ in Niederösterreich

Waidhofen a. d. Ybbs:
Sonntag den 5. Oktober, Gasthaus „zum gold. Stern“, Unterer Stadtplatz 7, 16 bis 19 Uhr.

Pöchlarn:
Samstag den 4. Oktober, Gasthof „zum grünen Baum“, Hauptstraße 2, 15 bis 18 Uhr.

Scheibbs:
Sonntag den 5. Oktober, Gasthaus „zum gold. Adler“, Hauptstraße 27, 9 bis 12 Uhr.

Kostenlose hochinteressante Zeitschrift! Kostenlose Probedeutung über Charakter und Schicksal!

Geheimnisvolle Mächte!

Hellschen, Magnetismus, Suggestion, Hypnotismus, Spiritismus, Magie, Graphologie, Astrologie überhaupt über alle Gebiete des Okkultismus, die jeden Menschen von heute mehr denn je beschäftigen, erfahren Sie das Neueste durch das bedeutendste Blatt dieser Art, der „Zeitschrift für metapsychische Forschung“. Der Herausgeber **Prof. Dr. Chr. Schröder, Berlin**, ist der Gründer und Leiter des auf der ganzen Welt einzig dastehenden „Instituts für metapsychische Forschung“ und hat in jahrzehntelanger Arbeit mit modernsten wissenschaftlichen Hilfsmitteln, Präzisionsinstrumenten und Apparaten (eigenes Filmatelier mit Dunkelkammer-Lampen usw.) den Okkultismus erforscht. Als Mensch, der mit der Zeit mitgeht, verlangen Sie heute noch

völlig kostenlos

1 Probeheft. In diesem wird u. a. ein sensationelles Experiment mit dem Hellscher Eric Jan Hanussen vor 2000 Menschen beschrieben. Eine nach dem neuesten Stand der Wissenschaft gefertigte Charakter- und Schicksals-Skizze erhalten Sie nach Angabe Ihres Geburtsdatums mitgesandt. Es steht Ihnen frei, einen beliebigen Unkostenbeitrag in Briefmarken Ihrem Brief beizufügen. Schreiben Sie noch heute an die Zentraleitung Herrn **Carl Otto, Abt.-Verlag, Berlin W 9, Potsd. Bf., Fach 222.** 721

Ing. Friedrich Pitter
Grete Pitter geb. Kunz

empfehlen sich als **Vermählte.**

Admont, im September 1930.

Die Genossenschaft erteilt allen Interessenten, die zinslose Bau-, Kauf- u. Hypothekendarlehen wünschen, Zinshypotheken abzulösen haben, sich von drückender Schuldenlast befreien, sich sorgenlose Zukunft der Kinder sichern wollen, kostenlose Auskunft. Vollste Diskretion jeder Privatangelegenheit! Vertretung für Wien, Niederösterreich und Burgenland:

„Alba“ Wien, 15. Bezirk
Mariahilferstraße 127 a (Ecke Mariahilfergürtel 39 bis 41, 1. Stiege, 3. Stock.) Bei brieflichen Anfragen Rückporto erbeten.

Danksgiving.

Außerstande, allen, die ihre herzliche Teilnahme an unserem unersehlichen Verluste bekundet haben, persönlich zu danken, bitten wir auf diesem Wege die Versicherung unserer Dankbarkeit entgegenzunehmen. Wir danken besonders dem Herrn Bürgermeister und den Genossenschaften.

Berta Baumgarten und Familie.

Gleichzeitig bitten wir alle unsere werten Kunden zur Kenntnis zu nehmen, daß das Geschäft auf gleicher, bekannt solider Grundlage wie bisher weitergeführt wird und erlauben wir, das uns bisher bewiesene Vertrauen auch weiter zuzuwenden zu wollen.

Waidhofen a. d. Y., Ende September 1930.

Berheirateter landw. Arbeiter wird aufgenommen, die Frau hat Stall- und Hausarbeiten zu verrichten. 705

Gutsverwaltung Loitzbach, Post Ybbsitz.

Buchversand-Geschäft 729

richtet allerorts ein. Kredit-hilfe und Propaganda-Unterstützung. Unser Vertriebssystem bringt Massenumsatz! Verlangen Sie sofort Näheres!

Saturn-Verlag
Berlin-Reinickendorf-Ost.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Graue Haare 725

werden durch unser garantiert unschädliches Mittel beseitigt. Seit 20 Jahren bewährt! Viele Dankeschreiben! Grauhaare Damen und Herren verlangen sofort unseren neuen Prospekt.

Sanitäts-Union Heinr. Geue
Berlin N 20, Postfach 12.

Kostenlos

verlangen Sie hochinteressante **Bücherprospekte.** (Interessengebiet angeben.) **Seltene Gelegenheiten.**

Sonnen-Verlag
Berlin-Tempelhof.

Der Mann mit dem 6. Sinn

Probleme des Jahres 2000

Ein Buch v. atemberaubender Spannung der aktuellsten Probleme. Jeder wird zur Mitarbeit aufgefordert. 10000.- Markausgesetzte Preise. Dieses Buch sowie 5 andere Bücher aus Bibliotheken und Sammlungen sende ich Ihnen für 5 Mark, mit 12 anderen, seltenen Büchern für nur 10 Mark; Betrag per Einschreiben in Brief (auch Marken) oder Postanweisung erbeten. **Täglicher Versand.**

Paul Kusiek, Bibliothekar, Hamburg 1, Norderstr. 63.

N.B.: Ich kaufe stets per Kasse; Bibliotheken, Sammlungen, Manuskripte für Verlag und Tonfilm. Bibliophilen teilen mir Ihre Sonderwünsche mit. 1 Interess. Buch nebst ill. Katalog für 60 Pfg. in Briefmarken.

Dank.

Elise Kral, Medizinalrat Dr. E. Niemeß und Anton Jay

sprechen im Namen aller Verwandten hiemit den wärmsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme, welche dieselben während der Krankheit, nach dem Ableben und beim Leichenbegängnisse ihres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters, Onkels, Großvaters und Schwagers, des Herrn

Julius Jay

Realitätenbesitzer, Ehrenbürger und Altbürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Gründer der hiesigen Feuerwehr usw.

von allen Seiten erhalten haben. Besonderen Dank drücken wir den ehrwürdigen Krankenschwestern für die aufopfernde Behandlung und Pflege des teuren Verstorbenen während seiner Krankheit aus. Ebenso der hochwürdigen Geistlichkeit für die Tröstungen der Religion und die feierliche kirchliche Einsegnung beim Begräbnisse.

Den geehrten Herren Bürgermeister Alois Lindenhöfer der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Y. und Landtagsabgeordneten Hans Höller danken wir herzlichst für die so ehrenden Nachrufe am Grabe.

Zum besonderen Troste gereichte uns die ganz große Beteiligung der freiwilligen Feuerwehren von Waidhofen a. d. Ybbs und der umliegenden Bezirke, des hiesigen Bürgerkorps und Feuerlöschvereines bis zum Grabe und sprechen wir dafür sowie für die von der freiwilligen Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs beige stellte Ehrenwache bei der Aufbahrung unseren besten Dank aus.

Ferners danken wir allen öffentlichen Körperschaften und Vereinen, die korporativ und in Abordnungen dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Für die vielen schönen Blumenpenden allen Spendern unseren besonderen Dank.

Allen Personen für die innige Teilnahme während der Krankheit und an der Begräbnisfeier sei tausendmal gedankt. Wir werden die dem teuren Toten in großartiger Weise bezugte Verehrung niemals vergessen.

Nochmals allen und jedem unseren ergebensten Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. September 1930.